

Die dämonische Hierarchie des Engelwerks¹

Von Roman Hanig

Um das Engelwerk ist es still geworden. Nachdem Kardinal Friedrich Wetter am 25. März 1988 einen Verwaltungsbefehl erlassen hatte, in welchem er den Priestern verschiedener, dem Engelwerk zugeordneter Gemeinschaften für das Gebiet der Erzdiözese München und Freising Exerzitien und Einkehrtage verbot und gemäß c. 764 CIC/1983 die Predigterlaubnis entzog², wuchs das öffentliche Interesse an dieser Gemeinschaft. Anfang der neunziger Jahre galt das Engelwerk für viele als Beispiel einer fundamentalistischen Gruppierung innerhalb der katholischen Kirche und war, vor allem im Zusammenhang der Fundamentalismusdebatte, immer wieder Gegenstand von Veröffentlichungen³. Jedoch ist bald nach dem Dekret der Kongregation für die Glaubenslehre vom 6. Juni 1992 weithin Ruhe eingekehrt⁴. In diesem Dekret werden vor allem einige liturgische Praktiken untersagt⁵, aber auch zu den Inhalten der Engelwerkstheologie nimmt die

¹ Ich danke dem emeritierten Weihbischof der Erzdiözese München und Freising, Heinrich Graf von Soden-Fraunhofen, für die Möglichkeit, die hier benutzten Dokumente verwenden zu können. Für Durchsicht und Verbesserungsvorschläge danke ich einer Kommilitonin, die namentlich nicht genannt werden will.

² Die Verfügung ist abgedruckt in: Amtsblatt für das Erzbistum München und Freising, 8 (1988) vom 12. April 1988, 162–163.

³ Zu nennen sind vor allem die beiden Monographien von *H. Gstrein*, *Engelwerk oder Teufelsmacht. Hintergründe über eine Grauzone kirchlicher Aktivitäten: Neues Heil oder innerkirchliche Sekte*, Mattersburg-Katzelsdorf 1990, und *H. Boberski*, *Das Engelwerk. Theorie und Praxis des Opus Angelorum*, Salzburg 21993. Vgl. ferner *H. Graf von Soden-Fraunhofen*, *Das Engelwerk*, in: »Katholischer« Fundamentalismus. Häretische Gruppen in der Kirche?, hg. von *W. Beinert*, Regensburg 1991, 127–147. Eine knappe »Dokumentation zum »Engelwerk«« findet sich in: *Una Voce Korrespondenz* 18 (1988) 176–185. Knapp, aber präzise ist die Übersicht von *H. Schmitz*, Art.: *Werk der heiligen Engel*, in: *LThK* 3, Freiburg 31995, 660–661.

⁴ Die Datenbank des ZID Theologie verzeichnet nach 1993 nur noch den kurzen Beitrag von *S. Zöller*, *Engelwerk drohte Regisseur mit Folgen. TV-Spielfilm über »fanatische katholische Sekte«*, in: *KIBI* 74 (1994) 238. Von einer Reihe von Zeitungsbeiträgen abgesehen, verdient nur noch das Buch *Aufmerksamkeit: E. N. Testa, Nomi Personali Semitici Biblici Angelici Profani*, Studio Filologico e Comparativo, Assisi 1994. In diesem Buch werden 440 Namen philologisch untersucht, die weithin deckungsgleich sind mit den im Engelwerk bekannten Engelnamen. Testa beruft sich freilich an keiner Stelle offen auf das Engelwerk (auch das ausführliche Literaturverzeichnis XIX–XXIV gibt keine Engelwerksschrift an), sondern spricht lediglich von einem »Kalendarium«, das er untersucht habe (vgl. etwa VII: »*Busati su queste constatazioni, per ogni nome di angelo elencato come in un calendario, abbiamo ricercato il gruppo di nomi sinonimi*«; 540: »I 440 nomi angelici invocati nel calendario che abbiamo analizzato, filologicamente, appartengono quasi tutti alla cultura ebraico-biblica, giudeo-cristiana e semitica in genere«; vgl. 544). In der Tat gibt es ein Engel-Kalendarium beim Engelwerk (unveröffentlicht). Die Existenz einer wie auch immer gearteten Beziehung von *E. Testa* zum Engelwerk ergibt sich aus der Tatsache, daß dieses bereits bei seiner Eingabe bei der Kongregation für die Glaubenslehre vom 4. April 1983 als Anlage 7 ein 32-seitiges Gutachten von jenem vorgelegt hatte (»Die historische und theologische Bedeutung der Judenchristen«, datiert vom 15. März 1983, unveröffentlicht), das nochmals im (unveröffentlichten) »4. Informationsbrief« des Engelwerks vom 6. Mai 1988 abgedruckt wurde. Vgl. dazu *H. Boberski*, ebd. 185–188.

⁵ Insbesondere werden die verschiedenen Formen einer »Engelweihe«, eine »Fernspendung« von Sakramenten sowie exorzistische Riten, die nicht den Normen und der Disziplin der Kirche entsprechen, verboten.

Kongregation Stellung: »Die aus den angeblichen Offenbarungen Gabriele Bitterlichs stammenden Theorien über die Welt der Engel, deren persönliche Namen, Einteilungen und Funktionen dürfen in der Organisation und im Baugerüst des Engelwerks sowie im Kult, in den Gebeten, in der geistlichen Bildung, in der öffentlichen und privaten Spiritualität, im Seelsorgedienst oder im Apostolat weder gelehrt noch in irgendeiner Weise explizit oder implizit verwendet werden.«⁶ Auf der einen Seite wurde damit das Engelwerk im Kern getroffen, da jene »Theorien« offenbar einen hohen Stellenwert im Leben des Werkes besaßen. Auf der anderen Seite enthält sich das Dekret einer Entscheidung darüber, ob und wieweit man tatsächlich von »Privatoffenbarungen« sprechen könne. Die inhaltliche Auseinandersetzung ist damit noch nicht beendet und soll in diesem Beitrag anhand der Dämonenlehre des Engelwerks geführt werden.

1. Das Handbuch als Quelle der Dämonologie des Engelwerks

Das Handbuch des Engelwerks, seinen eigenen Angaben zufolge im April 1961 fertiggestellt, soll als »eine Art Nachschlagewerk« (Hdb, 2) dienen, dabei aber »nur den priesterlichen Brüdern im Werke der hl. Engel und ebenso jenen im Werke, die sich schon im Schweigen, Horchen und Gehorchen, im Kampf und in der Demut, in der Liebe und Treue bewährten, gegeben werden« (Hdb, 3)⁷. Offenbar ist es in mehreren Phasen entstanden. In seiner vorliegenden Form gliedert es sich in fünf Kapitel, welche von einem Vorwort und einer Übersicht am Anfang sowie einem Dank-Gebet am Ende gerahmt werden. Die einzelnen Kapitel behandeln abwechselnd die Engel (Kap. 1, 3, 5) und die Dämonen (Kap. 2, 4), eine »Gegenüberstellung von Engel und Dämon« findet sich in einem Anhang innerhalb des fünften Kapitels. Das *erste* Kapitel (vgl. Hdb, 8–104) umfaßt vor allem ein Namensverzeichnis (vgl. Hdb, 8–102), in welchem insgesamt 410 Engel namentlich benannt und beschrieben werden. Dabei werden auch jeweils mit knappen Worten die dämonischen Gegner dieser Engel genannt. Für die Dämonologie des Engelwerks am wichtigsten ist das *zweite* Kapitel (vgl. Hdb, 105–185), das aus vier Abschnitten besteht. Das erste Unterkapitel *Die Übersicht über die Rangordnungen der Dämonen* (vgl. Hdb, 105–114) ist für die Systematik der Dämonologie von entscheidender Bedeutung. In diesem Kapitel wird nämlich eine z.T. kommentierte Übersicht über die neun (bzw. zehn) dämonischen Rangstufen und ihre jeweiligen Bewohner gegeben. Diese Beschreibung der dämonischen Hierarchie ist sehr wichtig, da die übrigen Ausführungen im Handbuch es nicht erlauben würden, diese nachzuzeichnen. Umgekehrt ist festzustellen, daß in dieser Übersicht die dämonische Hierarchie nicht vollständig ausgeführt wird: Nicht bei jeder der genannten Rangordnungen und Gruppen, die »als festste-

⁶ Vgl. AAS 84 (1992) 805–806. Das Dekret ist wiederum abgedruckt in: Apollinaris 66 (1993) 133–135, und in: AKathKR 161 (1992) 156–157. Die deutsche Übersetzung folgt *kathpress*, abgedruckt bei H. Boberski, ebd. 279.

⁷ Zum »Handbuch« des Engelwerks (unveröffentlicht) vgl. J.P.M. van der Ploeg, Eine alte jüdische Sekte und ihr christliches Echo. Zur Problematik des »Engelwerkes«, in: Una Voce Korrespondenz 18 (1988) 157–175, bes. 165–169; H. Gstrein, Engelwerk oder Teufelsmacht (wie Anm. 3), 218–219; H. Boberski, Das Engelwerk (wie Anm. 3), 162–166. Belege aus dem Handbuch werden im Text mit der Abkürzung »Hdb.« angegeben.

hend bezeichnet werden können« (Hdb, 113), werden sämtliche Dämonen namentlich genannt. Man muß versuchen, anhand der weiteren Informationen die bestehenden Lücken zu füllen. Hierfür von ebenfalls entscheidender Bedeutung ist das zweite Unterkapitel, das »Namensverzeichnis der Dämonen« (vgl. Hdb, 115–161), welches alle Dämonen enthalten soll, die »in irgendeinem Teil der Schriften aus dem Werk der heiligen Engel bis zu dieser Zeit vorkommen« (Hdb, 115). Tatsächlich enthält es fast alle im Handbuch irgendwo genannten Dämonen, die hier nun, meist unter Nennung ihrer Rangstufe, knapp beschrieben werden. Die dabei gegebenen Informationen erlauben es, die Lücken, die in der systematischen Übersicht geblieben sind, zu einem großen Teil, wenn auch nicht vollständig zu schließen. Weniger für die Systematik der dämonischen Hierarchie als vielmehr für die Frage nach abergläubischen Elementen in der Lehre des Engelwerks relevant sind die beiden letzten Unterkapitel. Das dritte bietet ein für den Seelsorger bestimmtes »Suchregister« (vgl. Hdb, 162–179), in welchem menschliche Übel in alphabetischer Reihenfolge aufgezählt, anschließend die jeweils dafür verantwortlichen Dämonen sowie die Helfer aus den Scharen der Engel genannt werden. Wörtlich heißt es: »Hier wird der Dämon aufgezeigt, der hinter den Versuchungen, Bedrängnissen, Verdunklungen und Veränderungen jener Seele steht, die zum Seelsorger um Rat und Rettung kommt« (Hdb, 162). Das letzte Unterkapitel handelt von den verschiedenen »Strahlungen«, mit denen die Dämonen direkt oder vermittelt auf die Menschen einwirken sollen (vgl. Hdb, 179a–185). Die hier deutlich zum Aberglauben neigenden Äußerungen sind in den einschlägigen Veröffentlichungen bereits ausgiebig zitiert worden⁸. Beispielsweise gebe es Zeichen einzelner Dämonen, die wie »Rufnummern« funktionieren würden: »Legt z.B. ein den Dämonen verfallener Mensch das Zeichen eines Dämons in den Stall eines Nachbarn, um ihn (sic!) zu schaden, so wird der Stall bald wimmeln von den Dienern dieses Dämons, für welche das Zeichen wie die Aufgabe eines Zieles, eines Betätigungsfeldes ist. Solche »Rufnummern« sind nicht bloß Zeichen oder Zahlen, sondern es können auch »aufgeladene« (besprochene) Dinge sein: frisch gerissene Federn einer Henne, Haare, Klauen, irgend ein Dreck, usw., den man in ein Papier mit diesem Zeichen oder der Zahl wickelt und am Ort des Rachezieles versteckt, um damit eine noch genauere Zielrichtung zu geben« (Hdb, 185). Das umfangreiche *dritte* Kapitel bietet eine Übersicht über die verschiedenen Engel-Gruppen, ihre Stellung und Aufgabe, ihre Hilfe und Gnadenvermittlung (vgl. Hdb, 185a–231). Für die Dämonologie ist es ziemlich unergiebig. Das ausführliche *vierte* Kapitel über die Ballungen der Dämonen, genauer das »Verzeichnis besonderer Ballungen von Dämonen, ihr Zweck, ihre Taktik, deren Abwehr« (Hdb, 232), ist hingegen wieder von höchster Relevanz (Hdb, 231a–252). Das erste Unterkapitel informiert über solche Gruppen von Dämonen, die sich innerhalb der gleichen Rangstufe zusammenscharen, und stellt damit ein wichtiges Korollar zur Übersicht des zweiten Kapitels dar (vgl. Hdb, 232–243). Die weiteren Unterabschnitte schildern dämonische Gruppen, die zu bestimmten Zeiten, an bestimmten Orten oder über bestimmten Berufsständen sich entwickeln. Die Schilderung dieser Gruppen trägt zur

⁸ Bei *H. Boberski*, ebd., 140–152, finden sich einige einschlägige Zitate (die von mir nachfolgend gebrachten ebd., 146), bei *H. Gstrein*, ebd., 251–254, ein größerer Auszug aus dem Kapitel über »Strahlungen«. Einige Auszüge auch bei *J.P.M. van der Ploeg*, ebd., 165–168.

neun- bzw. zehnstufigen Systematik insgesamt nur wenig bei. Das *fünfte* Kapitel (vgl. Hdb, 252a–320) besteht aus drei unterschiedlichen Teilen, dem »Nachschlageregister für Hilfe von seiten der heiligen Engel« (vgl. Hdb, 253–283), einem aus vier Unterkapiteln bestehenden Anhang »Dämonen-Abwehr« (Hdb, 283a–307) und einem kurzen Engelkalendarium (vgl. Hdb, 308–319). Für die Dämonologie von Bedeutung ist im wesentlichen nur der sog. Anhang, aus dem ebenfalls in der einschlägigen Literatur schon zitiert wurde, weil in einem ersten Abschnitt nach den »Versuchungen« und deren Kennzeichen gefragt und hierbei auch die Theorie der »Durchstrahler« vorgestellt wird: »Das sind Menschen, die sich mit Schwarzer Magie abgeben und darin eine solche Fertigkeit erlangt haben, daß die Dämonen ihre Strahlen gleichsam glatt durch diese Menschen durchsenden können und nicht erst ihr Opfer zu einer Sünde zu verführen brauchen [...]. Merkt also der Seelsorger, daß Pfarr- oder Beichtkinder dauernd von Unglück verfolgt werden, so muß er der Sache nachgehen. Die Landleute wissen meist selbst, woher der Haß oder die Falschheit oder die Rachsucht kommt« (Hdb, 292). Für die, die das nicht wissen, wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die einschlägigen Dämonen »meist durch Hebammen, Bauersfrauen, Zigeuner, Botenfrauen, alte rachsüchtige Bauern durchstrahlen« (Hdb, 292)⁹. Hinsichtlich der Hierarchie der Dämonen sind dieser und die weiteren Abschnitte des Unterkapitels freilich ohne große Bedeutung.

Insgesamt steuert das Handbuch also in fast allen seinen Teilen Informationen zur Dämonologie des Werkes bei. Für die Darstellung der dämonischen Hierarchie sind jedoch drei Teilkapitel von besonderer Wichtigkeit: Das Kapitel 2.A des Handbuches enthält eine Übersicht über die Rangordnungen der Dämonen (vgl. Hdb, 105–114). Hier werden die neun bzw. zehn Rangstufen beschrieben, wobei zu den hierbei (allerdings keineswegs vollständig) angeführten Dämonen oft keine weitergehenden Daten gegeben werden. Diese Informationen lassen sich dann insbesondere im Namensverzeichnis finden, in welchem (fast) jeder einzelne Dämon vorgestellt wird (vgl. Hdb, 115–161). Nicht unwichtige Informationen hinsichtlich der dämonischen Hierarchie finden sich schließlich auch im Abschnitt »Dämonen-Ballungen« (vgl. Hdb, 232–252), wobei die hier genannten Gruppierungen teilweise der Rangstufenordnung entsprechen, teilweise aber auch Querkonstrukte bilden.

2. Der Anspruch: Eine geoffenbarte, vollständige Hierarchie der Dämonen

Der Anspruch der Darstellung der dämonischen Welt im Handbuch ist offensichtlich: Es soll, möglichst vollständig, ein geschlossenes dämonologisches System ausgebreitet werden. Hierzu werden die wesentlichen Daten gegeben, die man benötigt: Zum einen wird die gesamte dämonische Hierarchie vorgeführt; zum zweiten war es das Ziel, alle bekannten Dämonen im Namensverzeichnis zu erfassen; zum dritten zeigen verschiedene Suchregister auf, wer von ihnen für welche Wirkungen zuständig sein sollen. Lediglich die Darstellung der Bekämpfung der Dämonen beschränkt sich auf die Angabe der je-

⁹ Das Zitat findet sich auch bei H. Boberski, ebd., 146.

weiligen angelischen Gegner. Gleichwohl bleibt ein in diesem Zusammenhang typisches Merkmal dämonologischer Systeme erkennbar, nämlich die möglichst exakte Erfassung des Namens und der Wirkweise eines Dämons. Dafür spricht zum einen, daß dem Handbuch ein dreiseitiges Korrekturblatt beigegeben ist, auf dem u.a. fehlerhafte Schreibungen einzelner Dämonennamen korrigiert werden¹⁰. Zum anderen verweisen auch die Erfahrungen von J.P.M. van der Ploeg auf dieses Merkmal. Er berichtet nämlich von dem Besuch eines Priesters des Engelwerks etwa im Jahr 1970, der ihm eine Liste mit Dämonennamen vorlegte:

»Dann zeigte er mir eine hebräische Namensliste von Dämonen, die ihm zufolge aus Qumrân stammte, und wollte wissen, wie sie ausgesprochen werden. (Im Althebräischen werden prinzipiell nur die Konsonanten geschrieben, nicht die Vokale). Auf meine Frage, warum er dies wissen wollte, antwortete er: ›Der Name ist ja eine Schwingung.‹ Jetzt war mir klar, was er dachte: die kosmischen ›Schwingungen‹ würden von Geistern bzw. Dämonen bewirkt, und diese wollte er mit anderen ›Schwingungen‹ bekämpfen, in denen die Namen der Dämonen eine wesentliche Rolle spielten. Als ich dem Herrn erklärte, die Dämonen seien, wie die Engel, reine Geister, und hätten darum untereinander und vor Gott keine Namen, stellte er dies in Abrede. Nein, sagte er, alle Dämonen hätten Namen, nur kenne der Mensch sie nicht. In alten jüdischen ›authentischen‹ Traditionen sei dennoch eine Reihe dieser Namen überliefert worden. Damit war mir klar, daß N.N. diese Namen sammelte und daß er den Dämonen (und Engeln?) ›Schwingungen‹ im Kosmos zuschrieb, denen es entgegenzuarbeiten gelte, indem man die Namen der Dämonen in Beschwörungsformeln aussprechen müsse«¹¹.

Als Zweites ist ein deutlich ausgesprochener Offenbarungsanspruch festzustellen, demzufolge die Welt der Engel und Dämonen auf die angeblichen Privatoffenbarungen von *Gabriele Bitterlich* (1896–1978) zurückgeführt werden. Nach der von ihrem Sohn verfaßten Biographie sah sie ihren Schutzengel erstmals mit kaum vier Jahren »leibhaftig vor sich stehen«¹², offenbar in den dreißiger Jahren häuften sich die mystischen Erfahrungen und kulminierten in der Nacht vom 24. zum 25. April 1949 in einem angeblich angelischen Auftrag, diese niederzuschreiben¹³. Aus den Visionen der darauf folgenden zwanzig Nächte entstanden die ersten Schriften des Engelwerks¹⁴. Wie stark in den Kreisen des Engelwerks der Glaube an die vermeintlichen Offenbarungen von *Gabriele Bit-*

¹⁰ Diese Korrekturen sind in der vorliegenden Arbeit in der Regel stillschweigend übernommen worden.

¹¹ J.P.M. van der Ploeg, *Eine alte jüdische Sekte und ihre christlichen Echos* (wie Anm. 7), 160. Ähnliches bestätigt H. Bitterlich in einem auch sonst sehr aufschlußreichen Interview »Weltweihe an Luzifer«, in: *Academia* 4 (Wien 1992) 22–26, hier 23: »Der Name ist ein gewisses Instrument, um Einfluß zu gewinnen. Wir kennen das Märchen vom Rumpelstilzchen: Als die Königstochter den Namen nennt, ist er geschlagen. Das ist ein böser Geist. So macht es in etwa auch der Exorzist. Er versucht, irgendwie den Namen des Dämonen herauszufinden. [...] Wenn er den Namen weiß, dann kann er ihn am besten wirksam bekämpfen und austreiben.«

¹² H. Bitterlich, *Sie schaute die Engel. Mutter Gabriele Bitterlich 1896–1978. Leben und Auftrag*, Goldach 1990, 99. Das Werk ist offenkundig vom Bemühen geleitet, eine Heiligenvita von Gabriele Bitterlich zu erstellen. Dementsprechend bleiben einige biographische Daten im Detail recht unklar. Hiervon abhängig zeigt sich *H. Gstrein*, *Gnade, Kreuz und Sieg. Mutter Gabriele Bitterlich – Leben und Wirken*, St. Andrä-Wördern 1992.

¹³ Vgl. H. Bitterlich, ebd., 107–108.

¹⁴ Ebd., 112: »Durch zwanzig Nächte hindurch hat der HERR in der einen Nacht die Welt der Engel und in der anderen Nacht das Reich der Dämonen gezeigt.«

terlich waren, zeigt beispielhaft die Überzeugung ihres Sohnes, mit ihr habe Gott eine neue heilsgeschichtliche Phase begonnen: »Das Einzigartige erblicken wir vielmehr darin, daß der HERR durch dieses Sein Werkzeug eine neue heilsgeschichtliche Phase setzte, indem ER die Welt der heiligen Engel und ihre personale Vielfalt und Ordnung der heiligen Kirche offenbarte, um eine Einung zwischen Engel und Mensch aufzubauen als Erfüllung Seines Endzeitplanes«¹⁵. Gleichwohl wird das Ergebnis dieser vermeintlichen Offenbarungen in bezug auf die Dämonenwelt etwas zurückhaltender kommentiert, sei dies bloß im Sinne einer Immunisierungsstrategie oder in Folge tatsächlicher Erfahrungen: »Der Himmel war gleichmäßig, das war so wie ein Buch in Fortsetzung geschrieben. Während die Hölle: was sie heute zeigen mußte, das hat sie morgen wieder ganz anders gezeigt, gar womöglich verkehrt, sodaß man verzweifelt war am Schluß. Die Dämonen haben sich zeigen müssen! Aber, sagen wir, immer sich windend, sich drehend wie ein Kreisel, sich ineinander verschlingend, sodaß man lange gebraucht hat, überhaupt herauszukriegen, was das sein soll. Es war so, als wollten sie nicht und mußten doch.«¹⁶ Auch das Handbuch besitzt Passagen, die eine gewisse Zurückhaltung zum Ausdruck bringen. So wird etwa das Suchregister für Seelsorger mit den folgenden Worten eingeleitet: »Weil sich aber die Dämonen nicht an abgegrenzte Machtbefugnisse halten und sich mit Vorliebe tarnen, um täuschen zu können, so soll nur das jedem Dämon ureigenste Machtgebiet als Stichwort angegeben sein« (Hdb, 162, vgl. auch 232). Gleichwohl wird damit ausdrücklich festgehalten, daß »das jedem Dämon ureigenste Machtgebiet« angegeben werden kann, wie auch sonst nichts im Handbuch darauf hindeutet, daß die Ausführungen nur einen »Versuch« oder gar eine Kompilation aus nicht im Engelwerk entstandenen Schriften darstellen könnten – auch die dämonologischen Aussagen des Handbuchs unterliegen dem Offenbarungsanspruch¹⁷.

So wird die dämonische Hierarchie im Handbuch auch ausdrücklich und ausführlich ausgebreitet. Sie umfaßt demnach insgesamt zehn (9+1) Rangstufen. Diese Anordnung stellt ein Spiegelbild der engelischen Ordnung dar. Wie bei den Engeln, so ist auch bei den Dämonen die Anzahl der Bewohner der obersten neun Rangebenen eindeutig festgelegt. Die Bezeichnungen sind auf gleicher Ebene entsprechend: Den Cherubim entsprechen die gestürzten Cherubim, den Seraphim die gestürzten Seraphim und so weiter. Diese Parallelität entspricht der Auffassung des Handbuches über den Engelfall: »Es lag im Willen des Allmächtigen GOTTES, daß j e d e s Seiner nach Seinem Ebenbild erschaffen und mit der Gabe des F r e i e n W i l l e n s ausgestatteteten Geschöpfe einer ihm gemäßen Prüfung unterzogen werden sollte« (Hdb, 105). Dabei fiel aber fast die Hälfte der

¹⁵ Ebd., 101. Zum Offenbarungsanspruch vgl. *H. Boberski*, Das Engelwerk (wie Anm. 3) 30–32, 44–50; *H. Gstrein*, Engelwerk oder Teufelsmacht (wie Anm. 3), 42–52; *H. Graf von Soden-Fraunhofen*, Das Engelwerk (wie Anm. 3), 128–130.

¹⁶ *H. Bitterlich*, Sie schaute die Engel (wie Anm. 12), 113, unter Zitierung von Tonbandaufnahmen von *G. Bitterlich*, vgl. ebd., 9. Dieses Zitat ist auch abgedruckt bei *H. Gstrein*, ebd., 46.

¹⁷ *H. Gstrein*, ebd. zitiert 218 aus einem Schreiben des Engelwerks, dessen Verfasser er leider nicht angibt: »Im Handbuch sind nicht alle Privatoffenbarungen zusammengefaßt, sondern nur die Angaben über die Engel und Dämonen und diese nach Art einer lexikalischen Übersicht. Mit anderen Worten: Das Handbuch enthält so gut wie gar nichts über die Spiritualität des Engelwerkes«. Damit ist freilich zugleich eingeräumt, daß die Aussagen des Handbuchs über die dämonische Hierarchie als Bestandteil der sogenannten Privatoffenbarungen angesehen werden.

Engel von Gott ab, welche »von ihren eigenen Mitbrüdern, die GOTT treu blieben, in den Abgrund geschleudert« (ebd.) wurden. Sie fielen auch auf die Erde und beteiligen sich nun an der Prüfung der Menschen durch Versuchung und Bedrängnisse. Zu diesem Zweck behielten sie von Gott den hierfür »notwendigen Teil ihrer Macht« (ebd.). Was diesen Ausführungen zu widersprechen scheint, sind die sich aus den Angaben des Handbuches ergebenden Zahlen: Auf den oberen neun Rangebene werden 325 Engel gezählt, aber nur 213 Dämonen. Dies scheint nicht mit der eben genannten Auffassung zusammenzupassen, wonach fast die Hälfte der Engel von Gott abfiel (213 von 538 sind gerade 39,6 %). Doch mag es sein, daß entweder diese Aussage nicht so präzise gemeint sein will oder auch daß sich das Bild auf der untersten Rangebene der Engel und gestürzten Engel umkehrt, für die keine exakten Zahlen mitgeteilt werden. Die nachfolgende Übersicht zeigt in Gegenüberstellung die Hierarchie der Engel und der Dämonen:

Hierarchie der Engel

Hierarchie der Dämonen

| | |
|---|---|
| Oberhalb der Rangordnung: 5 Engel; | Oberhalb der Rangordnung: Luzifer; |
| 1. Chor der 21 Seraphim: Drei Gruppen zu 7 Engeln; | 9. Stufe: 3 gestürzte Seraphim; |
| 2. Chor der 21 Cherubim: Drei Gruppen zu 7 Engeln; | 8. Stufe: 10 gestürzte Cherubim; |
| 3. Chor der 21 Throne: je zwei Gruppen zu 3 bzw. 7 Engeln sowie ein weiterer Engel; | 7. Stufe: 20 bzw. 21 gestürzte Throne; |
| 4. Chor der 73 Herrschaften: drei Gruppen zu 24 (4+7+12+1), 26 (5+7+3+7+4) und 23 (3+7+12+1) Engeln; | 6. Stufe: 37 gestürzte Herrschaften: drei Gruppen zu 17, 3 und 17 Dämonen; |
| 5. Chor der 72 Gewalten: drei Gruppen zu jeweils 24 Engeln allerdings unterschiedlicher Gruppenstruktur: 4+7+12+1, 3+7+3+7+4, 12+12 Engel; | 5. Stufe: 71 gestürzte Gewalten: fünf Gruppen mit je 14 Dämonen sowie der 71. Dämon an der Spitze dieser Stufe; |
| 6. Chor der 72 Fürsten: drei Gruppen zu jeweils 24 Engeln mit wiederum unterschiedlicher Gruppenstruktur: 12+12, 4+7+12+1, 3+7+3+7+4 Engel; | 4. Stufe: 25 gestürzte Fürsten: zwei Gruppen zu je 12 Dämonen sowie der 25. Dämon an der Spitze dieser Stufe; |
| 7. Chor der 33 Mächte: drei Gruppen zu je 7 und eine Gruppe mit 12 Engeln; | 3. Stufe: 33 oder 40 gestürzte Mächte: vier Gruppen zu je 5 Dämonen sowie eine Gruppe zu 13 Dämonen bilden insgesamt 33 gestürzte Mächte. Daneben besteht aber eine weitere Gruppe mit 7 Dämonen; |

- | | |
|--|---|
| 8. Chor der 7 Erzengel; | 2. Stufe: 5 gestürzte Erzengel; |
| 9. Chor der Engel: 12 Legionen mal 12 und 7 mal 7. | 1. Stufe: Die gestürzten Engel: 12 Genien der Weltreligion sowie viele weitere. |

3. Die Wirklichkeit: Ein System mit Fehlern und Widersprüchen

Obgleich das im Handbuch dargestellte System auf den ersten Blick eine erstaunliche Geschlossenheit aufweist, ist es fehlerhaft und widersprüchlich. Dieser erste Eindruck ist deshalb täuschend, weil zusammengehörige Informationen in verschiedenen Kapiteln genannt werden. Negativ formuliert: An keiner Stelle des Handbuchs wird die dämonische Hierarchie vollständig ausgebreitet. Insbesondere werden in der Übersicht nicht alle Dämonen namentlich genannt, und im Namensverzeichnis wird nicht immer angegeben, welchen Platz der jeweilige Dämon innerhalb der Rangordnung einnimmt. Wenn man die dämonische Hierarchie des Handbuchs vollständig erfassen will, muß man also die verschiedenen Angaben zusammentragen. Dann aber stellt man fest, daß die Darstellung Fehler und Ungereimtheiten aufweist. Diese Fehler sind von höchst unterschiedlicher Qualität: Sie reichen von bloßen Tippfehlern über Verwechslungen bis hin zu systematischen Fehlern. Nachfolgend soll eine knappe Übersicht über diese Fehler und Ungereimtheiten gegeben werden.

3.1 Verwechslungen, Verschreibungen, Ungenauigkeiten

3.1.1 Einführung unbekannter Größen

An einigen Stellen des Handbuchs werden bestimmte Gruppen oder Bezeichnungen ohne jede weitere Erklärung erwähnt:

Beispiele: Desech wird beschrieben als »Dämon Malkuts, des Magischen Quadrates« (Hdb, 131), und Methabel gilt als »Magier über alle Beschwörungsformen (sic!) (z.B. mag. Quadrat)« (Hdb, 144). Was dieses Magische Quadrat ist und welche Beziehung zwischen diesem und Malkut bestehen soll, wird an keiner Stelle erklärt. – Malkut gehört angeblich auch zu den »sieben großen Intelligenzen Luzifers auf der Erde« (Hdb, 143). Er bleibt freilich der einzige Dämon, von dem dies behauptet wird. – Als Hüter des Ordensbuchs werden AHAB (vgl. Hdb, 117), ANAM (vgl. Hdb, 118), ASTEROBAL (vgl. Hdb, 122) und GEODAD (vgl. Hdb, 134) genannt, die Anzahl dieser Hüter wird mit 20 angegeben (Hdb, 134). Was das Ordensbuch ist und wer die weiteren 16 Hüter sind, bleibt ungewiß. Unklar ist auch die Bezeichnung von OCH als »Krone des Zauberstabs« (Hdb, 148).

3.1.2 Verschreibungen des Namens

Bloße Verschreibungen von Namen geschehen relativ häufig. Ein Korrektor hat zwar versucht, solche Fehler in den beigegebenen Korrekturlisten auszubessern, er hat dabei aber noch viele übersehen. Einzelne Dämonen werden sogar an mehreren Stellen in gleicher Weise oder unterschiedlich falsch geschrieben.

Beispiele: »Archaan« für ARCHAAM (vgl. Hdb, 66), »Azumuk« für AZAMUK (vgl. Hdb, 177), »Chadamoht« für CADAMOTH (Hdb, 169), »Canastai« für CHANASTAI (Hdb, 174), »Chakos« für CHATOS (vgl. Hdb, 174), »Cibuzar« für CYBUZAR (vgl. Hdb, 50), »Detbah Aglai« bzw. »Debtha Aglai« für DEBTAH AGLAI (vgl. Hdb, 40, 80). Solche Verschreibungen sind bei weiteren 19 Namen festzustellen.

3.1.3 Dämonen mit verschiedenen Namen

Beim Versuch der Rekonstruktion des dämonologischen Systems gelangt man zu dem Ergebnis, daß 224 Dämonen im Handbuch mit genau einem Namen bezeichnet werden, 20 Dämonen sind mit zwei Namen ausgestattet, drei Dämonen sogar mit drei Namen. Insgesamt findet man also 247 Dämonen mit 273 Namen. Bei den Doppelnamen handelt es sich sehr häufig nur um gewollte Schreibvarianten (keine Verschreibungen!), wobei meistens eine Schreibweise dominant ist und die Variante nur an wenigen Stellen auftaucht. Diese Auffälligkeit macht sich besonders in der 7. Rangstufe (dort bei 5 von 20 Dämonen) und in den vier Fünfergruppen der 3. Rangstufe (dort 4 oder 5 von 20 Dämonen) bemerkbar:

Beispiele: Die gestürzte Herrschaft ANARETA wird lediglich im Namensverzeichnis unter dem Eintrag ANARETA SADAI geführt (vgl. Hdb, 119). BAALAM wird an nur zwei Stellen BALAM geschrieben (vgl. Hdb, 112, 124), CALEOCHIN erhält lediglich einmal das Synonym CALEOSCHIM (Hdb, 127). Analoges gilt für DRAGON = DAGON, HOREB = OREB, SAZEL = ZAZEL, THEMURA = THEMURA-AMUR. Vergleichsweise oft wird hingegen AGATHENON SATANAS als Synonym für SATANAS genannt (vgl. Hdb, 115, 117, 153, 168), welcher recht häufig auch nur als SATAN geführt wird.

In manchen Fällen kann man vermuten, daß zusammen mit den Namensvarianten zugleich verschiedene Traditionen verbunden waren, die durch die Identifikation zusammengeführt wurden:

Beispiel: BALAM wird Hdb, 112, als »Macht des Wissens von der Gefahr« bezeichnet. Im Namensverzeichnis gilt BAALAM als »Macht des Wissens über das Gesetz« (Hdb, 124, dort Identifizierung mit BALAM). Weitere Beispiele sind unter den systematischen Fehlern notiert.

Auffälliger ist es, wenn zwei nicht verwandte Namen einem einzigen Dämon zugewiesen werden. Man könnte hier annehmen, daß die mutmaßlichen Quellen des Handbuchs mit den verschiedenen Namen auch noch verschiedene Dämonen bezeichnet hatten. Doch fällt auf, daß in den meisten Fällen der Zweitname nur ganz selten genannt und mit keiner eigenständigen Tradition mehr verbunden ist:

Beispiele: Für BAALAK wird nur einmal BEELPHEGOR als Synonym angegeben (vgl. Hdb, 124), für BEELZEBUB nur zweimal BERZABEL (Hdb, 106, 125). Ähnliches gilt für CHANASTAI = NAHESTAI, HUSSUM = SEPHIRED, PYTHON = LEVIATHAN. Lediglich bei BELIAL wird das Synonym BAAL auch einmal selbständig genannt (Vgl. Hdb, 247, vgl. ebd., 9, 106, 124). Einige Probleme bereitet der Fürst der Venus SCHAMMAROTH, der einmal »AMER« (Hdb, 154), einmal »AMER-SHAMMAROTH« (Hdb, 108), dann wiederum »AMOR (Schammaroth)« (vgl. Hdb, 299) und »Amor-Schammaroth« (vgl. Hdb, 118) genannt wird, während seine Be-

schreibung einige Überschneidungen mit SCHAMMASCH aufweist (vgl. Hdb. 118, 241, 287 und 154, 242, s.u.).

Drei Dämonen sind sogar mit drei Namen ausgestattet. Dabei sind jeweils zwei Namen miteinander verwandt, während der dritte sich deutlich abhebt und ursprünglich wohl einen eigenständigen Dämon bezeichnete. Die Identifizierungen erscheinen recht willkürlich und sind im Handbuch auch nicht sehr sauber durchgeführt:

Beim ersten Fall findet man im Namensverzeichnis unter dem Eintrag ZEPHAROT einen Querverweis auf den Eintrag ASTAROTH (vgl. Hdb, 160). Dort freilich wird ZEPHAROT nicht erwähnt (vgl. Hdb, 121–122). Die einzige weitere Erwähnung von ZEPHAROT erfolgt unter dem Stichwort ABBADON, wo geschrieben wird, daß »ZEPHAROT (ASTAROTH-Astarte) das ›WERDE‹ des VATERS zur Erlösungstat« (Hdb, 115) tragen sollte. Gänzlich beiläufig wird also ein inhaltlich völlig unbestimmter Name mit dem sehr häufig genannten ASTAROTH verbunden. Ähnlich beiläufig erfolgt auch die sprachlich näherliegende Identifizierung von ASTAROTH mit ASTARTE (vgl. noch Hdb, 170, 236).

Beim zweiten Fall zeigen sich einige größere Probleme: In der Übersicht wird GEOBABEL als »Macht d. Schweigens über die Tat« geführt (Hdb, 112). Das Namensverzeichnis der Engel kennt einen ZEODAD, welcher »mit Verstand« die Schlagbäume über unseren Weg legt und die Schlingen, der das Haus GOTTES in uns zum Stürzen bringen will« (Hdb, 86). So meint man die Beschreibung zweier verschiedener Dämonen mit verschiedenen Namen vor sich zu haben. Im Namensverzeichnis freilich fehlt ein Eintrag für GEOBABEL, und beim Eintrag ZEODAD wird auf GEODAD verwiesen (Hdb, 161). Dort nun werden alle drei Namen ausdrücklich miteinander identifiziert (Hdb, 134). Das Problem verschärft sich durch die Behauptung, GEODAD trage »die Macht des Wagens mit Verstand, das durchdachte satanische Planen und Tun« (Hdb, 134), was nun offenkundig eine Verwechslung mit JESSUM, der »Macht des Wagens mit Verstand« (Hdb, 112, vgl. 139), darstellt.

Der dritte Fall ist unproblematisch, freilich insofern auffällig, als der CADAMOTH genannte Dämon mehr als zwanzig mal mit diesem Namen benannt wird, während die inhaltlich völlig unbestimmten Synonyme CADMEL und KEDEMEL nur zwei- bzw. einmal (Hdb, 106, 127 bzw. 140) erwähnt werden.

3.1.4 Verschiedene Dämonen mit ähnlichen Namen

Einige im Handbuch unterschiedene Dämonen lassen aufgrund ihrer Namensähnlichkeit und ggf. damit verbundenen Verwechslungen darauf schließen, daß hier bei der Erstellung des Handbuches oder bei den Vorlagen letztlich derselbe Name auf verschiedene Dämonen verteilt wurde.

Beispiele: Das Handbuch möchte offenbar den gestürzten Fürsten SCHATATAN und die gestürzte Gewalt SADA SCHATATAN voneinander unterscheiden; denn der erste wird etwa neunmal im Handbuch genannt, der zweite gar über zwanzigmal. Und dennoch erhält SCHATATAN erstens keinen eigenen Eintrag im Namensverzeichnis und wird zweitens seine Beschreibung an manchen Stellen auffallend seinem Namenskollegen angenähert: SCHATATAN steht hinter Angst, Feigheit (Hdb, 241, 245) und Hörigkeit (Hdb, 241), zur Gruppe seines Namensvetters, der selbst einmal als Dämon der Hörigkeit bezeichnet wird (Hdb, 8), gehören ebenfalls Dämonen der Angst und der Feigheit (Hdb, 152, 238) sowie

Dämonen der Hörigkeit (Hdb, 152). Vermutlich wurde Hdb, 31 SCHARTATAN anstelle von SADA SCHARTATAN geschrieben. Man kann eigentlich nur vermuten, daß ein und derselbe Dämon, aus welchen Gründen auch immer, unter nur leicht verändertem Namen einmal als gestürzte Gewalt, einmal als Planetenfürst eingesetzt wurde.

Das verwirrendste Beispiel bieten die nachfolgenden sechs Namen: ADONAI MELCHIM, MELCHIM, MELCHOM, MELECH, MELECH CHAOS und CHAOS. Eindeutig als gestürzter Cherub abgrenzbar ist der erstgenannte ADONAI MELCHIM. Hinsichtlich der weiteren Namen unterscheidet das Namensverzeichnis zunächst drei verschiedene Dämonen: Demnach ist MELECH CHAOS ein gestürzter Fürst (Hdb, 143), MELCHIM ein gestürzter Thron (Hdb, 143), der hier mit MELCHOM identifiziert wird (vgl. auch Hdb, 15), schließlich als dritter MELECH eine gestürzte Herrschaft (Hdb, 154). Ob der Hdb, 90 und 100 ohne jegliche weitere Beschreibung genannte Dämon CHAOS selbständig sein soll oder ob er mit MELECH CHAOS (oder mit CHAMOS) zu identifizieren ist, kann nicht geklärt werden. Das Handbuch produziert nun selbst einige Verschreibungen: ADONAI MELCHIM beispielsweise wird einmal als MELCHOM bezeichnet (Hdb, 92), was die Korrekturliste lediglich in MELCHIM verbessert (Hdb, Corr. a). An anderer Stelle wird er ADONAI MELCHOM geschrieben (Hdb, 31). Eine Verschreibung für »MELCHIM (MELCHOM)« geschieht offenbar auch in der »Übersicht«, wenn dort »MELCHIM (MELECH)« geschrieben wird (Hdb, 106).

3.1.5 Verschreibungen und Verwechslungen

Verschreibungen und auch kleinere Verwechslungen sind nicht selten. Häufig können sie ohne größere Mühe korrigiert werden.

Beispiele: Der gestürzte Thron AMALEK wird Hdb, 106 fehlerhaft AMELEK geschrieben, der eine gestürzte Herrschaft darstellt (Hdb, 55, 107, 118, 243), selbst aber einmal fehlerhaft als gestürzte Gewalt bezeichnet wird (Hdb, 13).

Die Bezeichnung von Anareta als einem gestürzten Cherub im Namensverzeichnis (Hdb, 119) ist im Sinne des Systems eine unsinnige Verschreibung; denn er gehört zu den gestürzten Herrschaften und stellt das »Gericht Luzifers durch Schwarze Kugel« dar (Hdb, 109, vgl. ebd., 119). Dementsprechend beruht auch die Bezeichnung von ANAROTH als Dämon der »schwarzen Kugel« (Hdb, 57) vermutlich auf einer Verwechslung.

AOB, AOD und AOR werden Hdb, 96 zu Unrecht dem Arkanum zugewiesen, welches von anderen Dämonen gebildet wird.

Die einmalige Bezeichnung »der Zwitter« für ASTAROTH (Hdb, 236) gehört eigentlich zu LILITH (Hdb, 51, 142). Vermutlich fehlerhaft ist auch die Auskunft, ASTAROTH habe die 12 Genien der Weltreligion gegen alle Gottsucher und gegen die Kirche ausgesandt (Hdb, 15, 30), da dies sonst als Aufgabe von ISMAEL gilt (Hdb, 19, 115, 247).

BELIAL (oder BAALAK) wird Hdb, 247 fehlerhaft BAALAM geschrieben.

Die zum sog. 1. Geheimsiegel gehörende Aussage »ich zwing dich« wird Hdb, 301 mit Chaunta verbunden, der jedoch das 4. Geheimsiegel einnimmt (Hdb, 108, 129).

Zweimal wird KISPOTH KEJIM mit SADA SCHARTATAN verwechselt (vgl. Hdb, 134, 163).

MALKUT wird Hdb. 66 »der Knechter« genannt, was ansonsten typische Bezeichnung für CHUS ist (Hdb, 20, 50, 62, 75, 87, 130, 161 u. ö.).

NESTROCHIN wird einmal fehlerhaft dem RHAABOOM SIRAC zugeordnet (Hdb, 147), obgleich er aufgrund seiner Beschreibung zu METATRON SATANAS gehören muß (vgl. Hdb, 86, 147 mit 109, 237).

Nicht »gegen den heiligen Apostel JAKOBUS«, wie Hdb, 149, behauptet, sondern gegen Paulus kämpft PHARAH (vgl. Hdb, 247).

Bei SCHAMMASCH gibt es einige Verwechslungen mit SCHAMMAROTH. Er wird wie dieser »der Rotkopf« genannt (Hdb, 242 – Hdb, 287), gilt wie er als »dämonische Fruchtbarkeit« (Hdb, 154 – Hdb, 118). Beide verstehen sich auf das »Eierlegen«, d.h. das »Einpflanzen genialer, aber dämonischer Ideen« (so Hdb, 154 – Hdb, 241), was freilich wiederum als Merkmal von HUSSUM gilt (Hdb, 112, 137, 251). Die offenkundige Vermischung mit SCHAMMAROTH führt sogar dazu, daß SCHAMMASCH im Namensverzeichnis fehlerhaft als Dämon der Venus aufgeführt ist (Hdb, 154).

3.1.6 Vermischungen und Überlagerungen

In einigen Fällen führten Verwechslungen dazu, daß Informationen über einzelne Dämonen infolge fehlerhafter Vermischung fast vollkommen ausgelöscht wurden.

Ein schönes Beispiel liefert SABACHIEL: Bei seinem Namen erscheint im Namensverzeichnis lediglich ein Verweis auf ZABACHIEL (Hdb, 152). Dort jedoch wird ZABACHIEL nicht mit SABACHIEL, sondern offenkundig fehlerhaft mit IRUSATIEL identifiziert (Hdb, 160) und erhält eine Beschreibung, die offenbar von dessen Eigenschaften beeinflusst ist: Er wird nämlich fälschlicherweise als gestürzter Thron, als »Dämon der Härte und der Gefühllosigkeit« vorgestellt (Hdb, 160). Von den zu ZABACHIEL ursprünglich selbst gehörenden Traditionen verbleibt offenbar nur noch die Bezeichnung als »Dämon des Holzes« (Hdb, 160).

Eine Überlagerung findet auch bei den sogenannten 12 Genien der Weltreligion statt. Während die Beschreibung von HABAJAH als viertem Genius in sich schlüssig ist (vgl. Hdb, 136, 248), sind Teile seiner Beschreibung fehlerhaft auf den dritten Genius ACHANAH übertragen worden (vgl. Hdb, 19, 48, 115, 168), während sich die ursprünglich mit diesem verbundenen Informationen nur noch vereinzelt finden (vgl. Hdb, 70, 116, 248).

3.1.7 Uneinheitlichkeiten und Inkonsistenzen

Bei einer Reihe von Dämonen hat man den Eindruck, daß ihre Beschreibung uneinheitlich oder gar inkonsistent ist. Einen ausdrücklichen Fehler kann man dabei zwar oft nicht nachweisen, doch scheint es möglich, daß an manchen Stellen entweder Verwechslungen geschahen oder für denselben Dämon verschiedene Beschreibungen (aus verschiedenen Quellen?) vorlagen, welche nicht angemessen ausgeglichen wurden.

Beispiele: CHAOMER aus der Rangstufe der gestürzten Erzengel gilt einerseits als Dämon der Unordnung und Haltlosigkeit (Hdb, 77), der Verwirrung (Hdb, 60), der Verworrenheit (Hdb, 96), der Unbeständigkeit (Hdb, 87, 291, 301), des haltlosen Genies (Hdb, 96), des Chaos (Hdb, 65, 96), chaotischen Denkens (Hdb, 77, 85, 128, 291, 301), Wollens (Hdb, 77, 82, 128, 301) und Handelns (Hdb, 85, 128, 301). In der »Übersicht« wird er hingegen als »Dämon der

Berechnung« bezeichnet (Hdb, 113). Mit beiden Charakterisierungen wenig gemein haben die Bezeichnungen als Dämon der Kleinlichkeit (Hdb, 82, 96), der kleinlichen Frauen (Hdb, 291, 301), der maßlosen Ausgegessenheit (Hdb, 52), der Bar-Atmosphäre (Hdb, 96, 301, vgl. 291), Unbefriedigtheit (Hdb, 291, 301), rastlosen Sucht nach Neuem (Hdb, 301), der Klatschsucht (Hdb, 291), der »schreienden Propaganda« (Hdb, 291), der Sensationen (Hdb, 291), der Sensationslüsternheit (Hdb, 87) und des »großen Mundes« (Hdb, 291), zumal diese Beschreibungen eher zu AZER, einem anderen gestürzten Erzengel, passen.

Die gestürzte Gewalt GAMELECH ist angeblich »dem Strahler« SADA SCHATATAN zugeordnet (Hdb, 134). Das ist offenkundig eine Verschreibung für den »Strahler« KISPOTH KEJIM (Hdb, 16, 53, 68 u.ö.). GAMELECH gilt nun einmal als »Dämon der durch Strahlen lenkbaren Tiere« (Hdb, 134), ein andermal als »Dämon der Magiekraft über Pflanzen und Tiere« (Hdb, 83). Die zweite Beschreibung ist unsauber, da die Gruppe des KISPOTH KEJIM hierfür zwei verschiedene Plätze offenhält (»strahlende Tiere«, »strahlende Pflanzen«). Da zudem mit ARIMOSCH bereits ein Dämon der strahlenden Pflanzen feststeht (Hdb, 64, 77, 121; nur Hdb, 83, wo er neben GAMELECH genannt wird, heißt es allgemeiner, daß er »die Eigenstrahlung der Geschöpfe zerspalten und zerstören und so zu Mißwuchs und Eingehen bringen will«), muß man wohl in Hdb, 83, das »Pflanzen und« streichen.

Die gestürzte Macht HILLEL gilt einmal als die »Macht des Wagens mit Mut« (Hdb, 112, vgl. ebd., 251), zum zweiten aber auch als Macht des Schweigens über die vollbrachte Tat (Hdb, 35, 137, vgl. ebd., 52, 177). Für die zweite Stelle steht freilich mit GEODAD ein weiterer Dämon zur Verfügung, der selbst ebenfalls uneinheitlich beschrieben wird (s.o.). Da das Handbuch keine andere »Macht des Wagens mit Mut« kennt, liegt bei HILLEL folglich entweder eine mehrfach wiederholte Verschreibung vor oder bei der Gestaltung der Übersicht wurde der unbesetzte Platz mit einem von zwei gleichbeschriebenen Dämonen besetzt.

Recht uneinheitlich wird auch der gestürzte Cherub MAHAZAEEL beschrieben. Er gilt als Dämon der Herzenskälte (Hdb, 24, 46, 51, 84, 92, 143, 304), der verbogenen Ich-Liebe (Hdb, 24, 46, 92, 143, 304) und des Eigendünkels (Hdb, 24, 51, 84, 92, 143, 304), ferner als Dämon der bequemen Eigenreligion (Hdb, 143), der geistigen Verführung (Hdb, 163), der Häresien (Hdb, 10), der Irrlehren (Hdb, 23), des Irrglaubens (Hdb, 10), der Sekten (Hdb, 10, 23) bzw. des Sektenwesens (Hdb, 74), schließlich als Dämon der Einbildung (Hdb, 74), der Hysterie (Hdb, 74), der satanischen Aufklärung (Hdb, 143), der Sterilität (Hdb, 24), der Überheblichkeit (Hdb, 304), des Hochmutes (Hdb, 51), des Lebensgenusses (Hdb, 74), des Materialismus (Hdb, 46) und des Pharisäertums (Hdb, 59). Ähnlich uneinheitlich sind die Beschreibungen von ABBADON, MALKUT, SCHAITAN ELEK, SIRAC, THOMMACH und ZOPHAR.

3.2 Die Systematik betreffende Schwierigkeiten und Fehler

Eine Reihe von Fehlern betrifft die Systematik der dämonischen Hierarchie. Auf den drei oberen Ebenen gibt es diesbezüglich noch keine Probleme, auf den beiden unteren ebenfalls nicht. In eben diesen Rangstufen deckt sich auch die durch die Systematik vorgegebene Nachfrage an Dämonen mit dem namentlich benannten Dämonenangebot. Hingegen werden in der 5. Rangstufe zu wenig geeignete Dämonen bereitgestellt, wird umgekehrt in den Rangstufen 3, 4, 6 und 7 die Systematik durch ein Überangebot von Dämonen zerstört. In der Summe zeigt sich interessanterweise ein erstaunlicher Ausgleich: Für die oberen neun Rangstufen verlangt die Systematik 205 Dämonen, das Handbuch benennt insgesamt 203 Dämonen aus diesen Rangstufen namentlich.

3.2.1 Gestürzte Throne (7. Rangstufe)

Der Übersicht zufolge gibt es in der 7. Rangstufe ausdrücklich 20 gestürzte Throne (Hdb, 106). Offenbar standen nun aber 21 Dämonennamen zur Verfügung. Der Verfasser des Handbuches hat anscheinend das Problem gesehen und zu lösen versucht, was aber nicht gelungen ist.

Man sieht das im Umgang mit den beiden Namen ANAMELECH und PHAGIEL: ANAMELECH wird ganz eindeutig als gestürzter Thron beschrieben, welcher nach 2 Kön 17,30 Götze von Sepharphaim gewesen sei (Hdb, 100, 106, 119, 247). Im Namensverzeichnis freilich wird dieser Dämon zu einer gestürzten Herrschaft degradiert. Er wird dabei einem Platz zugewiesen, der bereits von dem Dämon AGA besetzt ist (Hdb, 119). Als gestürzter Thron wird auch PHAGIEL bezeichnet, und zwar im Namensverzeichnis (Hdb, 149). Daß er ein eigenständiger Dämon sein soll, zeigt seine häufige selbständige Erwähnung an verschiedenen Stellen im Handbuch (Hdb, 18, 20, 25, 58, 77, 85, 97, 149, 164, 305). In der »Übersicht« werden nun plötzlich beide Dämonen miteinander identifiziert (Hdb, 106). Dies ist offensichtlich nur ein Notbehelf, da eben beide Dämonen sehr häufig selbständig im Handbuch erwähnt werden und die jeweiligen Beschreibungen auch nicht zusammenpassen: Anamelech gilt überwiegend als ein Tauscher und Blender, der Wissenschaft und Kultur negativ beeinflusst (Hdb, 25, 100, 119), während Phagiel als ein Dämon der Einschüchterung, Angst und Kriecherei (Hdb, 25, 305) und als Dämon des Hasses gegen alle Liebe (Hdb, 25, 58, 149) beschrieben wird. Hdb, 25, werden beide Dämonen sogar kurz hintereinander angeführt und folglich nicht als identisch angesehen.

Man erkennt hier ganz offensichtlich die (mißlungenen) Versuche, die Systematik zu wahren: Offenbar lag dem Verfasser des Handbuches einerseits die Vorgabe vor, daß es genau 20 gestürzte Throne gibt. Auf der anderen Seite berichten seine Vorlagen von 21 gestürzten Thronen. Der Ausgleich erfolgt nur unvollkommen: Im Namensverzeichnis wird die 20-Zahl hergestellt durch eine undurchdachte Herabstufung des ANAMELECH, die dann selbst Folgeprobleme aufwirft. In der Übersicht werden ANAMELECH und PHAGIEL hingegen einfach und ohne innere Begründung miteinander identifiziert.

Im Zusammenhang mit diesem Problem fällt eine zweite (kleine) Unstimmigkeit auf. Das Handbuch behauptet über die gestürzten Throne: »sie sind 20, meist schon als Götzen, (sic!) in der heiligen Schrift genannt« (Hdb, 106). Unklar bleibt hier, ob das »meist« sich nur auf die Bezeichnung als »Götzen« oder aber grundsätzlich auf die Erwähnung in der Heiligen Schrift beziehen soll. Tatsächlich werden nur bei elf Dämonen passende Bibelstellen angegeben, während diese Angabe bei zehn Dämonen, nämlich CADAMOTH, IRUSATIEL, KELIM, KOLCHA, MOLOCH, PHAGIEL, REMMA, SELITHARETH, SIRAC und SUFFRAGIEL unterbleibt.

3.2.2 Gestürzte Herrschaften (6. Rangstufe)

Die Rangstufe der gestürzten Herrschaften besteht aus einer 17-Gruppe, einer 3-Gruppe und einer weiteren 17-Gruppe, die sich in die Gruppe der Verwalter der sieben »Machtbereiche Luzifers« und das sog. magische Zehn-Eck Luzifers aufteilt (Hdb, 106 und 107–109). Wirkliche systematische Probleme entstehen dabei nur bei der zuletzt genannten Gruppe.

Fehlerhaft ist allerdings bereits die Beschreibung von GOMOGOR aus der ersten 17-Gruppe, bei dem offenbar zwei verschiedene Traditionen miteinander vermischt wurden. Innerhalb dieser Gruppe gilt er einmal als Dämon des VARINA (Hdb, 107) und ist als solcher der Dämon des Ekels (Hdb, 107, 243) und der Geilheit (Hdb, 243). Dem Namensverzeichnis zufolge soll er hingegen Dämon des SCHAITAN ELEK sein (Hdb, 135) und als solcher Dämon der schweren Charakterfehler (Hdb, 26, 42, 135). Aus Gründen der Systematik muß man GOMOGOR dem VARINA zuordnen, da dieser sonst einen Begleiter zu wenig, SCHAITAN ELEK hingegen einen zu viel hätte. In diesem Zusammenhang fällt auf, daß einer der Begleiter von SCHAITAN ELEK, nämlich ZOTHAN, an einer Stelle nicht als gestürzte Herrschaft, sondern als gestürzte Gewalt bezeichnet wird, und zwar ausgerechnet im Namensverzeichnis (Hdb, 161) – als ob er hier für GOMOGOR den Platz räumen muß. Die widersprüchliche Beschreibung läßt sich zwar auflösen. Dennoch hat man den Eindruck, als seien zwei verschiedene Traditionen nicht harmonisch verbunden worden.

Ein zweites Problem erwächst bei den sogenannten sieben Machtbereichen Luzifers. Die für die ersten vier Machtbereiche genannten Dämonen sind zugleich Herrscher wie Verwalter dieser Bereiche. Bei den drei höchsten Machtbereichen tritt jeweils ein höherrangiger Dämon als Herrscher auf (BEELZEBUB, ISMAEL und LUZIFER selbst), während allein die Verwaltung der jeweiligen gestürzten Herrschaft verbleibt (Hdb, 108). Auffällig ist, daß es dabei gleich drei Anwärter auf den Posten des Verwalters des 6. Machtbereiches gibt: Eindeutig und ohne inneren Widerspruch wird Aga diesem Platz zugewiesen (Hdb, 108, 116). Wie bereits oben beschrieben, wird ANAMELECH im Namensverzeichnis auf diese Stelle degradiert (Hdb, 119), jedoch offenbar nur, um einen systematischen Fehler in der 7. Rangstufe zu vermeiden. Aber auch von Horeb wird im Namensverzeichnis ausgesagt, er zähle zu den gestürzten Herrschaften und höre »auf den 6. Machtbereich der Täuscher wie auf das 6. Geheimsiegel ›ich verführe dich‹« (Hdb, 137). Diese Beschreibung ist freilich fehlerhaft; denn es gibt keinen »6. Machtbereich der Täuscher«; vielmehr heißt der von ISMAEL beherrschte Bereich »Machtbereich der Geheimbünde« (Hdb, 108). Das 6. Geheimsiegel, bereits mit THEMURA besetzt, ist im übrigen davon zu unterscheiden. Es ist nun unklar, welche Stelle HOREB im System einnehmen soll. Wenn er gemäß Hdb, 137, eine gestürzte Herrschaft ist, gibt es für ihn keinen freien Platz mehr in dieser Rangstufe. Andernfalls muß man annehmen, daß HOREB selbst nur ein gestürzter Engel oder ein sonstiger Dämon niedriger Rangstufe ist.

Die interessantesten systematischen Probleme dieser Rangstufe wirft das sogenannte magische Zehn-Eck Luzifers auf. Die Hälfte der Ecken wird nur mit genau einem Dämon besetzt. Die Probleme entstehen bei den Dämonen der zweiten Hälfte:

Im ganzen Handbuch werden die das erste Eck besetzenden Sech und Melech gemeinsam genannt, ohne miteinander identifiziert zu werden (Hdb, 22, 108, 154, 174, 175), sie gelten vielmehr als »die Augen Luzifers« (Hdb, 154). Damit nehmen aber zwei Dämonen eine einzige Stelle ein!

Nicht so klar ist das Verhältnis der Dämonen HEBAZ und BESAZ, die das 7. Eck bewohnen sollen. Einerseits werden beide Namen wie für verschiedene Dämonen verwendet (der Name HEBAZ findet sich Hdb, 13, 35, 57, 62, 69, 169, der Name BESAZ Hdb, 173 alleine). Auch wenn sie zusammen genannt werden, werden sie nicht automatisch identifiziert, etwa wenn es Hdb, 22 von ihnen heißt: »HEBAZ und BESAZ, die ›Teufelswaage‹, die den Menschen die Moral, die Urteilskraft, die Weltanschauung, die Urteilsfähigkeit zerstören (sic!).« Im Namensverzeichnis hingegen wird eine Identifizierung versucht: »B E S A Z — H E B A Z, ›die Teufelswaage‹, aus der Rangstufe der ge-

stürzten Herrschaften. Er (sic!) strahlt aus der siebenten Spitze des mag. Zehnecks« (Hdb, 124). Wie beim Paar SECH-MELECH muß man also davon ausgehen, daß es sich hier eigentlich um zwei verschiedene Dämonen HEBAZ und BESAZ handelt, bei denen man allerdings versucht hat, sie miteinander zu identifizieren. Der Grund hierfür liegt auf der Hand: Ein Zehneck sollte eben nur durch zehn, nicht durch elf oder zwölf Dämonen besetzt sein. Das Ganze wird aber dadurch noch interessanter, daß bei drei weiteren Ecken des Zehnecks in gewisser Weise Doppelbesetzungen vorliegen:

Der zweiten Spitze wird in der »Übersicht« der Dämon MAGOG zugewiesen, und zwar »mit BISTUAH« (Hdb, 108). Im Namensverzeichnis findet man unter dem Eintrag MAGOG lediglich eine Identifizierung mit BISTUAH und einen Querverweis auf ihn (Hdb, 143). Das Merkwürdige ist nur, daß MAGOG weder dort noch an einer anderen Stelle des Handbuches ein drittes Mal erwähnt wird. BISTUAH selbst ist nun freilich eindeutig als Gestirnfürst der Waage beschrieben (Hdb, 10, 95, 111, 242; Hdb, 125, gilt er fehlerhaft als Gestirnfürst des Schützen). Er kann also diesen Platz als gestürzte Herrschaft aus systematischen Gründen gar nicht mehr einnehmen.

Für die fünfte Spitze wird SABACHIEL »mit PHALEG« angeführt (Hdb, 108). Im Namensverzeichnis findet man Hdb, 152 unter SABACHIEL lediglich einen Verweis auf ZABACHIEL. Die dortige Beschreibung ist durch die fehlerhafte Identifikation mit dem gestürzten Thron IRUSATIEL beeinflusst. Wie im Falle von MAGOG besitzt man über SABACHIEL folglich keine weiteren Informationen. Analog ist auch die Rolle von PHALEG zu sehen. Dieser Dämon ist sonst eindeutig als Gestirnsfürst des Widder beschrieben (Hdb, 111, 149) und kann daher den ihm in der Übersicht zugewiesenen Platz gar nicht einnehmen.

Dasselbe Spiel wiederholt sich ein drittesmal: Der immerhin mehrfach genannte THEMURA soll laut Übersicht »mit AMER-SCHAMMAROTH« die sechste Spitze des Zehnecks bilden (Hdb, 108). Dieser stellt sich, nach Klärung einiger Probleme, eindeutig als der Gestirnsfürst der Venus SCHAMMAROTH heraus (Hdb, 111, 118).

Insgesamt wird damit eine »systematische Unsystematik« sichtbar: In drei Fällen wird ein Mitregent aus der Rangstufe der gestürzten Fürsten genannt (wobei gleichzeitig zweimal Informationen über den eigentlichen Inhaber der jeweiligen Zehnecksspitze fast völlig getilgt wurden). Da ist es sicherlich kein Zufall, wenn auch in den beiden übrigen Fällen namentliche Beziehungen zu dieser Rangstufe bestehen: Als ein Planetenfürst gilt nämlich auch der Dämon MELECH CHAOS, der von MELECH zwar im Handbuch unterschieden wird, aber offenkundig namentlich mit ihm verwandt ist. Als Planetenfürst gilt auch NAHEBAZ, dessen Namensverwandtschaft mit HEBAZ man ebenfalls annehmen möchte. Da aber weder MELECH CHAOS und MELECH noch NAHEBAZ und HEBAZ miteinander identifiziert werden, bleibt das Problem, daß das Zehneck mit zwölf Dämonen besetzt wurde. Im Falle von HEBAZ/BESAZ wurde offenbar noch durch eine fragwürdige Identifikation versucht, diesen systematischen Fehler zu korrigieren, im Parallellfall SECH/MELECH wurde darauf verzichtet. In der Summe hat man also 39 Dämonen in dieser Rangstufe, die gemäß Systematik nur 37 gestürzte Herrschaften beherbergen sollte.

3.2.3 Gestürzte Gewalten (5. Rangstufe)

In der 5. Rangstufe der gestürzten Gewalten existiert im strengen Sinn weniger ein systematisches Problem, also vielmehr eine ganz konkrete Zuordnungsproblematik. Der Grund dafür ist, daß in der Übersicht zwar mit Sada Gjemel der Oberste dieser Rangstufe sowie die Anführer der fünf je 14-köpfigen Gruppen namentlich genannt werden, aber nicht mehr die jeweiligen Mitglieder dieser Gruppen. Stattdessen werden in der »Übersicht« sowie im Kapitel »Dämonen-Ballungen« die jeweils 13 verbleibenden Plätze knapp – allerdings meist nicht übereinstimmend – beschrieben.

Die Gruppe von METATRON SATANAS wird einigermaßen einheitlich, wenn auch nicht ganz exakt beschrieben (vgl. Hdb, 109 mit 237). Allerdings können zwei Plätze mangels Angebots nicht besetzt werden, und die Besetzung der 12. Stelle durch Belibaz muß unsicher bleiben, da für diesen Dämon nirgendwo die Rangstufe mitgeteilt wird (Hdb, 66, 125). Auch die Gruppe von RHAABOOM SIRAC ist einigermaßen klar beschrieben. Hier können drei Plätze nicht belegt werden. Analoges läßt sich auch von DEBTAH AGLAI sagen, dessen Gruppe ebenfalls einheitlich beschrieben wird. Hier bleiben zwei Stellen leer. Bei ihm sind es jedoch bereits vier Plätze, deren Besetzung unsicher ist.

Deutliche Probleme gibt es bei den beiden anderen Gruppen. Bei KISPOTH KEJIM sind nur sieben Plätze einheitlich und klar beschrieben (vgl. Hdb, 110 mit 238). Aber selbst von diesen sieben Stellen werden nur drei von einem eindeutig bezeichneten Dämon eingenommen, zwei sind unsicher besetzt, zwei weitere gar nicht. Ein ähnliches Verhältnis zeigen die verbleibenden sechs Plätze, deren Beschreibung mit großen Unsicherheiten behaftet sind: drei Stellen sind eindeutig besetzbar, eine unsicher, zwei überhaupt nicht. Zu den unsicheren Besetzungen gehört beispielsweise ANAC: Einmal gilt er als »Dämon der zersetzenden Erdstrahlen« (Hdb, 68), dem Namensverzeichnis zufolge »leitet er die schadenbringenden Erd- und unterirdischen Wasserstrahlungen« (Hdb, 118), nach Hdb, 23 hingegen sucht er »die Strahlungen des Wassers zu verderblichen Wirkungen abzubiegen«. Soll er nun den Platz »strahlende Erde« oder den Platz »strahlende Flüssigkeiten« einnehmen (vgl. Hdb, 110)? Ebenfalls zwei Plätze könnte CHALCHOR besetzen, der einmal »die giftigen Lichtstrahlen« lenkt (Hdb, 128), andererseits als »Dämon der Zersetzungsstrahlen« gilt (Hdb, 63). Die Besetzung der 13. Stelle durch Bolim ist sehr ungewiß, zumal vergessen wurde, für diesen Platz wenigstens eine Beschreibung zu liefern (vgl. Hdb, 110, 238).

Ein ähnliches Bild zeigt sich bei SADA SCHATATAN, bei dem ebenfalls nur sieben Plätze eindeutig beschrieben sind (Hdb, 110, 152, 238, 305): Die hiervon besetzten fünf Stellen sind immerhin eindeutig belegt (zwei Stellen bleiben unbesetzt). Bei den übrigen sechs Stellen ist das Bild recht trübe: zwei sind sicher, eine unsicher, drei gar nicht besetzbar.

Insgesamt entsteht ein sehr lückenhaftes Bild: Für 65 in den Gruppen zur Verfügung stehende Plätze bietet das Handbuch nur 40 Dämonen an, deren Zuweisung eindeutig erfolgen kann. Bei weiteren 9 Dämonen ist die Zuweisung unsicher. Gleichwohl bleiben 16, also ein knappes Viertel aller zur Verfügung stehenden Stellen unbesetzt.

Da hilft es auch nichts, wenn das Handbuch umgekehrt noch zwei gestürzte Gewalten anbietet, die nicht zugeordnet werden können. Während hierbei für den Dämon der Geschwätzigkeit LECROMAZON, einen angeblichen Dämon von SADA SCHATATAN (Hdb, 141), überhaupt kein geeigneter Platz zu finden ist, müßte sich BOZAZ, »Dämon des Ge-

jagtwerdens, der rasenden Angst bis zum Verfolgungswahn« (Hdb, 126, vgl. 162) und Dämon der Flucht (Hdb, 43, 56, 175), den Platz »Angst« mit CHUSITH teilen, der ebenfalls als Dämon der Angst bezeichnet wird (Hdb, 60, 78, 79, 130).

3.2.4 Gestürzte Fürsten (4. Rangstufe)

Die Rangstufe der gestürzten Fürsten beherbergt neben einem Dämon an der Spitze (PYTHON = LEVIATHAN) je zwölf Dämonen für die Planeten und Tierkreiszeichen (Hdb, 111). Eine systematische Inkonsistenz ist bei den 12 Planetenfürsten festzustellen; denn die Systematik ist hier so angelegt, daß hinter den jeweiligen Fürsten nochmals *höher-rangige* Dämonen stehen. Diese Idee ist jedoch bei den Planeten Pluto und »Chaos« (sic!) durchbrochen: Die beiden hier genannten (vgl. Hdb, 111), hinter SCHAMMASCH bzw. LAMECH stehenden Dämonen ISCHTAH und MELECH CHAOS sind nämlich *nicht* höherrangig.

ISCHTAH wird eindeutig (lediglich) als gestürzter Fürst des Pluto bezeichnet: »Er sitzt auf dem noch unerforschten Planeten, der bei den Menschen ›Pluto‹ genannt wird« (Hdb, 138, vgl. ebd., 111). Aber auch SCHAMMASCH wird als Gestirnfürst des Pluto genannt (vgl. Hdb, 111, 154, 242); nur Hdb, 154 gilt er fälschlicherweise als Fürst der Venus (was bereits SCHAMMAROTH ist), möglicherweise ein fehlgeschlagener Versuch, die Doppelbesetzung zu umgehen. Auch im zweiten Fall läßt sich die Doppelbesetzung nicht aufheben: MELECH CHAOS ist zwar durch das oben genannte Namenswirrwarr belastet, wird aber im Handbuch offenbar als selbständiger Dämon angesehen. Er gilt als »Dämon des letzten Gestirnes, ›Chaos‹« (Hdb, 143, vgl. ebd., 49). Gemäß »Übersicht« müßte er einer höheren Rangordnung angehören, doch wird ihm nirgendwo eine solche zugewiesen (Hdb, 111). Da auch LAMECH eindeutig als Planetenfürst des vermeintlichen Planeten »Chaos« bezeichnet wird (Hdb, 111, 141), gibt es also insgesamt zwei Planetenfürsten zuviel!

3.2.5 Gestürzte Mächte (3. Rangstufe)

Vier Fünfergruppen

Die Systematik der 3. Rangstufe leidet unter erheblichen Mängeln. Am präzisesten sind noch die vier zusammengehörigen Fünfergruppen, die sogenannten Mächte des Wissens, Wollens, Schweigens und Wagens, beschrieben. Die hier bestehenden Inkonsistenzen betreffen zwar weniger die Systematik dieser Gruppen als solchen, sondern die jeweils individuelle Beschreibung der einzelnen Dämonen. Doch fällt auf, daß sich bei diesen Unstimmigkeiten eine Bruchlinie abzuzeichnen scheint: So finden sich nämlich öfters die einen Informationen vor allem im systematischen Kapitel »Übersicht«, die abweichenden Auskünfte in den Namensverzeichnissen und im Suchregister. Mitunter scheinen beide Traditionen im Namensverzeichnis zusammengefaßt zu sein. Eine Übersicht soll die wichtigsten Unterschiede aufzeigen:

Tradition 1

BALAM, Macht des Wissens von der Gefahr (Hdb, 112);

OSSUMI, Macht des Wollens des Fortschritts (Hdb, 112);

THUROBABEL, Macht des Schweigens über die Wirklichkeit (Hdb, 112);

ASTEROBABEL, Macht des Schweigens über das satanische Dogma (Hdb, 112);

GEOBABEL, Macht des Schweigens über die Tat (Hdb, 112);

ZOROBABEL (Hdb, 112);

HILLEL, Macht des Wagens mit Mut (Hdb, 112);

HUSSUM (Hdb, 112).

Tradition 2

BAALAM, Macht des Wissens über das Gesetz (Hdb, 124);

OSSUMI, Macht des Wollens des Fortschritts (Hdb, 148), Dämon der Veräußerlichung (Hdb, 92, 148, 167);

THUROBAL, Macht des Schweigens über die Wirklichkeit (Hdb, 158), Macht der Täuschung und Lüge (Hdb, 83, 158, 173);

ASTEROBAL, Macht des Schweigens über das satanische Dogma (Hdb, 122), er bringt »die Menschen zum Schweigen über ihre Taten« (Hdb, 26);

GEODAD/ZEODAD, Macht des Wagens mit Verstand (Hdb, 86, 134);

ZIEROBABEL (Hdb, 78. 161);

HILLEL, Macht des Schweigens über die Tat (Hdb, 35. 137, vgl. ebd., 52. 177);

HUSSUM = Sephired (Hdb, 137).

Der 13-armige Leuchter

Der sogenannte 13-armige Leuchter Luzifers ist unter systematischen Gesichtspunkten besonders interessant. In dieser Gruppe werden nämlich vielfältige Beziehungen untereinander hergestellt. So bilden AOB, AOD und AOR das sogenannte »Dreieck der Magier« (Hdb, 19, vgl. ebd., 119), nicht zu verwechseln mit dem sogenannten »Magischen Dreieck«, das aus den gestürzten Herrschaften SIEB, BRIMAH und MOISSASSOOR besteht (Hdb, 107). Ebenfalls Dreiecke bilden NESCHAMAH, NEPHESCH und RUACH, fehlerhaft gedeutet als »Geist – Materie – Seele« (Hdb, 123) sowie ARCHOTH, AZOTH und HYLEG. Diese sechs Dämonen bilden zusammen das »Arkanische Sechseck« der Magier (Hdb, 45, 66, 120, 123, 151). Keine Beziehung wird zwischen den drei weiteren Dämonen ARCHAMELECH, THAROTH und BOAS hergestellt, während NAHESCH als 13. Dämon die Zahl anfüllt.

Die systematischen Probleme entstehen nun dadurch, daß diese 13 Dämonen zwar einzeln genannt und als individuelle Dämonen auch beschrieben werden, daß aber AOB mit NEPHESCH (Hdb, 146), AOD mit NESCHAMAH (Hdb, 146) (aber *nicht* AOR mit RUACH), ferner ARCHOTH mit ARCHAMELEK (Hdb, 120) und BOAS mit HYLEG (Hdb, 137) identifiziert werden. Ob auch THAROTH mit AZOTH identifiziert werden soll, bleibt unklar

(zumal AZOTH lediglich als Dämon des *Kartenspiels* THAROTH angeführt wird, Hdb, 123). Diese Identifikation findet immer im Namensverzeichnis statt (und nur dort), allerdings mit Unterschieden: AOB und AOD besitzen im Namensverzeichnis noch einen eigenen, mit AOR gemeinsamen Eintrag (Hdb, 119), die Identifikation wird nur bei NEPHESCH und NESCHAMAH vorgenommen (jeweils Hdb, 146). ARCHAMELEK hingegen besitzt keinen eigenen Eintrag mehr, und auch bei BOAS und THAROTH findet sich nur noch ein Querverweis auf HYLEG bzw. AZOTH (Hdb, 125 und 157). Dem entspricht, daß AOB, AOD und AOR sehr häufig als drei zwar zusammengehörige, aber eigenständige Dämonen geschildert werden, während ARCHAMELEK, BOAS und THAROTH im Handbuch fast nur ein Schattendasein führen.

Gleichwohl führt die *systematisch* durchgeführte, offenkundig nicht auf einzelner Verwechslung beruhende Identifikation zu einer Durchbrechung der Systematik: Für den 13-armigen Leuchter stehen damit nämlich nur noch neun (bzw. acht) eigenständige Dämonen zur Verfügung. Will man davon ausgehen, daß die Identifizierung von AOD und RUACH lediglich vergessen wurde, hätte man auf diese Weise vielleicht einen 7-armigen Leuchter hervorgebracht, der aber auch so bereits, und zwar mit *anderer* Besetzung, im Handbuch genannt wird.

Sehr ominös ist ohnehin die Gestalt des THAROTH, der in der Übersicht dem 13-armigen Leuchter zugewiesen wird (Hdb, 112). Im Namensverzeichnis findet sich lediglich ein Verweis auf AZOTH (Hdb, 157). Dort jedoch heißt es ganz lapidar im Rahmen von dessen Beschreibung: »AZOTH ist der Dämon des Tharot (sic!), eines Kartenspiels nach der kabbalistischen Geheimlehre« (Hdb, 123). Welcher Bezug soll hier hergestellt werden zwischen dem Kartenspiel und dem vermeintlichen Dämon?

Der 7-armige Leuchter

Daß darüberhinaus ein 7-armiger Leuchter Luzifers in der 3. Rangstufe existiert, ist bereits für sich ein mutmaßlicher Verstoß gegen die Systematik. Jedenfalls ist dieser Leuchter in der Übersicht nicht vorgesehen, da dort ausdrücklich nur von 33 gestürzten Mächten die Rede ist (Hdb, 112). Wäre dieser Leuchter dort einfach vergessen worden, hätte man also insgesamt 40 gestürzte Mächte, so wäre diese Rangstufe die *einzig*e, bei der die Zahl der *abgefallenen* Engel die Zahl der verbliebenen übersteigt. Da nun die Zahl der Engel auf der entsprechenden engelischen Rangstufe genau 33 beträgt, kann man vermuten, daß die Nachrichten über den 7-armigen Leuchter eine unabhängige Tradition darstellten, bei deren Aufnahme nicht erkannt wurde, daß hierdurch die Systematik ins Wanken gerät.

Ein zweites Problem stellt die Besetzung dieses Leuchters dar. Hier werden nämlich zwei offenkundige Fehlzuweisungen vorgenommen: Einmal wird der gestürzte Fürst NASCHIM dem 7-armigen Leuchter zugeordnet, und zwar im Namensverzeichnis beim Eintrag RAMBOZ (Hdb, 151). Der ihm bei dieser Gelegenheit gegebene Titel »Blender durch die Magie« paßt nicht zu NASCHIMS sonstiger Beschreibung. Vermutlich wurde er also verwechselt. Auch die Zuordnung von NAHESCH zum 7-armigen Leuchter ist unmöglich, da er seinen Platz bereits im 13-armigen Leuchter besitzt. Wiederum erfolgt

diese fehlerhafte Zuweisung im Namensverzeichnis (Hdb, 151), aber auch im Teilkapitel »Kennzeichen der verschiedenen Versuchungen« im Anhang (Hdb, 292).

Umgekehrt werden allein im Namensverzeichnis METHABEL und ZEDECH als gestürzte Mächte geführt (Hdb, 144, 160), ohne daß dabei angegeben ist, welcher Untergruppe sie angehören sollen. Man kann vermuten, daß sie die beiden offenkundigen Fehlbesetzungen ersetzen müssen, aber das ist reine Konzession an die Systematik und wird durch keine weiteren Informationen unterstützt, zumal es von ZEDECH heißt, er »hängt mit RUACH und HYLEG zusammen« (Hdb, 160), also zwei Dämonen des 13-armigen Leuchters.

4 Das Ergebnis: Mangelhafte Quellenverarbeitung ist wahrscheinlicher als eine widersprüchliche »Privatoffenbarung«

Das Handbuch des Engelwerks möchte eine systematische, wohlgeordnete Darstellung der »geoffenbarten« Dämonen vorstellen, und zwar sowohl hinsichtlich ihrer Hierarchie als auch hinsichtlich der Charakteristika der einzelnen Dämonen. In der Tat muß man feststellen, daß der Verfasser sich große Mühe gegeben hat. Das System läßt sich in seinen Grundzügen durchaus rekonstruieren und in vielen Fällen auch konkret ausgestalten.

Gleichwohl muß festgestellt werden, daß die Ausführungen über die Dämonen und ihre Hierarchie im Handbuch fehlerhaft und widersprüchlich sind. Berührt die Fehlerhaftigkeit häufig nur die mangelhafte Sorgfältigkeit bei der Ausführung der Darstellung, so ist die Widersprüchlichkeit in einer Reihe von Fällen in einem Maße gravierend, daß man an eine Offenbarung in irgendeiner Form nicht glauben mag. Eine derart in sich widersprüchliche Offenbarung kann es nicht geben.

Stattdessen ist es wahrscheinlicher, als Ursache für die Widersprüche verschiedene vorliegende Traditionen anzunehmen, die nicht immer zum Ausgleich gebracht werden konnten. An manchen Stellen vermeint man sogar Trennlinien feststellen zu können, anhand derer für eine Gruppe von Dämonen das Ende einer Tradition und der Beginn einer anderen Tradition postuliert werden kann. Dies ist zugleich ein Hinweis darauf, daß man bei der Quellenforschung *unterschiedliche* Quellen annehmen kann. Die vielen Namensvarianten und manche Unausgeglichenheiten, darüberhinaus eine Reihe von inhaltlichen Indizien, die hier nicht ausgeführt werden können, lassen schließlich vermuten, daß diese Quellen keiner diesbezüglich »hochstehenden« Literatur (etwa aus den Blütezeiten der Kabbala) entstammen, sondern eher den zweit- und drittklassigen magischen Kompilationen, wie sie die Neuzeit dutzendfach hervorgebracht hat.

5 Anhang: Rekonstruktion der dämonischen Hierarchie nach dem Handbuch des Engelwerks

Die nachfolgende Übersicht stellt den Versuch einer Rekonstruktion dar. Da die Angaben des Handbuchs zum Teil unvollständig, zum Teil fehlerhaft und auch widersprüchlich sind, kann dieser Rekonstruktion nicht überall die gleiche Sicherheit zukommen.

Wichtigstes Entscheidungskriterium bei der Zuordnung unsicherer Kandidaten war die Erhaltung oder Erreichung der systematischen Vorgaben. Die nachfolgend genannten Namen und gegebenenfalls Kurzbezeichnungen gehen auf das Engelwerk zurück. Ihre Nennung dient dem Zweck, daß andere Forscher in die Lage versetzt werden, in einschlägigen magischen Büchern oder sonstigen Quellen die mögliche Herkunft dieser Namen feststellen zu können.

Oberhalb aller Rangstufen

Oberhalb der neun Rangstufen rangiert ein einziger Dämon:

LUZIFER

»Der Lichtträger, der Erste aller Engel«, »d e r Widersacher GOTTES«.

Rangstufe 9: 3 gestürzte Seraphim (sogenannte Götter)

Das Handbuch kennt drei gestürzte Seraphim. Sie bilden »das gefürchtetste Dreieck gegen den DREIEINIGEN GOTT« (Hdb, 121) und nennen sich selbst »GÖTTER« (Hdb, 106):

| | | |
|---------------------|------------------------------------|----------------------------------|
| ABBADON | ASTAROTH (= ASTARTE = ZEPHAROT) | SATANAS (= AGATHENON SATANAS) |
| Fürst der Unterwelt | Fürst des Himmels | Fürst der Welt |

Diener von ASTAROTH: SCHAITAN TAO (Blendung, Erblindung).

Rangstufe 8: 10 gestürzte Cherubim (sogenannte Abgötter)

Das Handbuch nennt 10 gestürzte Cherubim:

| | | | | |
|-----------------------------------|---------------|---------------|--------------------|-------------------|
| ISMAEL | SAMAEL | MAHAZAEI | SAZEL (= ZAZEL) | AZAEI |
| Viertier | Vierfürst (O) | Vierfürst (N) | Vierfürst (W) | Vierfürst (S) |
| PRIMOTH | FEGOTH | THUROTH | ASMODAI | ADONAI MELCHIM |
| Eine Nachäffung der Dreieinigkeit | | | Viertier | |

Diener von SAMAEL: ZADRAGOSCH und ZATHURACHEL.

Rangstufe 7: 20 gestürzte Throne (sogenannte Götzen)

In der Übersicht werden insgesamt 20 gestürzte Throne genannt, die dort paarweise angeordnet werden (Hdb, 106). Insgesamt werden im Handbuch jedoch 21 Dämonen an-

geboten. Dieser Widerspruch läßt sich auch durch Identifikationen verschiedennamiger Dämonen nicht auflösen:

| | | |
|-----------------------|-----|-------------------------------|
| MOLOCH | und | BELIAL (= BAAL) |
| SIRAC | und | KELIM |
| MELCHIM (= MELCHOM) | und | CHAMOS |
| SELITHARETH | und | CADAMOTH (= CADMEL = KEDEMEL) |
| KOLCHA | und | BEELZEBUB (= BERZABEL) |
| BAALAK (= BEELPHEGOR) | und | AMALEK |
| REMMA | und | DRAGON (= DAGON) |
| IRUSATIEL | und | ADRAMELECH |
| SUFFRAGIEL | und | ANAMELECH UND (!) PHAGIEL |
| ASCHIM | und | ISSIM |

Diener des BEELZEBUB: CHOTH.

Rangstufe 6: 37 gestürzte Herrschaften (sogenannte böse Geister)

Die 37 gestürzten Herrschaften teilen sich in drei große Gruppen auf. Zunächst existiert eine erste Gruppe von 17 Dämonen, angeordnet zu vier mal vier Dämonen, die sich um einen 17. Dämon scharen. Zweitens existiert »in der M i t t e« (Hdb, 107) das sogenannte magische Dreieck. Drittens gibt es eine zweite 17-Gruppe, die wiederum unterteilt ist: Die Verwalter der sogenannten sieben Machtbereiche LUZIFERS haben teilweise einen höherrangigen Dämon über sich. Die Einordnung von Horeb als einem bloßen Diener ist unsicher. Beim sogenannten magischen Zehneck LUZIFERS gibt es ein Überangebot an Dämonen.

Die erste 17-Gruppe

SADA GIBBOR

Dämon der Erbschuld. Um ihn scharen sich vier Gruppen:

| | | | |
|---------------------|---------------------|------------------------|-------------------------|
| SCHEBARTATAN | AMELEK | SCHAITAN ELEK | VARINA |
| Satanische Weisheit | Satanische Wahrheit | Satanische Stärke | Geilheit |
| <i>mit</i> | <i>mit</i> | <i>mit</i> | <i>mit</i> |
| ZEMATH | RANA | CHATOS | CALEOCHIN |
| Undurchsichtigkeit | Lieblosigkeit | Gier, Selbstvergottung | (= CALEOSCHIM) Sucht |

| | | | |
|---|---------------------------|-------------------------------------|---------------------------|
| ISCHEL Berechnung, satan. Weitblick | SAZAR Treulosigkeit | ZOTHAN Heimtücke, Rach- sucht | GOMOGOR Ekel |
| SATHOR Lüge, Umkehrung aller Begriffe | JACHLAI Friedlosigkeit | LESCHEL Feigheit | HAZEMOGOL Verzweiflung |

Diener des AMELEK: EZECH.

Das magische Drei-Eck

| | | | |
|---------|--------------------------------------|-------------------------------------|-----------------------------------|
| | BRIMAH »Gott alles Seien- den« | SIEB »Gott alles Werden- den« | MOISSASSOOR »Gott des Siegels« |
| | Gegen den Heiligen Geist | Gegen Jesus Chri- stus | Gegen Gott Vater |
| Diener: | SCHIN | THEUSTIMON | - |

Die zweite 17-Gruppe. Teil 1: Die sieben Machtbereiche Luzifers

| | | | | |
|--------------|--------------------|-----------------------|------------------------------|-----------------|
| Machtbereich | I Verführer | II Laster | III Haucher | IV Zerstörer |
| Herrscher | MAMMON | LILITH | CHORONOTH | THULETH |
| Verwalter | MAMMON | LILITH | CHORONOTH | THULETH |
| Machtbereich | V Hasser Gottes | VI Geheimbünde | VII Höchster Be- reich | |
| Herrscher | BEELZEBUB | ISMAEL (VIII) | LUZIFER (X) | |
| Verwalter | (VII) SCHEREBAZ | AGA | UR | |
| Diener | | HOREB (= OREB) (?) | | |

Die zweite 17-Gruppe. Teil 2: Das magische Zehn-Eck Luzifers

| | | | | |
|---------------------------------|------------------------------|--------------------------------|-----------------------------|--|
| I Hypnose Materialisation | II Spaltung Zersetzung | III Geistige Einnebelung | IV Willens- knechtung | V Zwang zur Reli- gionslosigkeit |
|---------------------------------|------------------------------|--------------------------------|-----------------------------|--|

| | | | | |
|---------------------------------|------------------|--------------------------------|---------------------------|--|
| SECH | MAGOG | CHANASTAI (= NAHESTAI) | CHAUNTA | ZABACHIEL (= SABACHIEL) |
| <i>und</i> | <i>mit</i> | | | <i>mit</i> |
| MELECH | BISTUAH (IV) | | | PHALEG (IV) |
| VI | VII | VIII | IX | X |
| Fluidum des Lasters | Entmoralisierung | Plötzl. Unheil, Katastrophe | Behexung, Verwünschung | Gericht Luzifers d. Schwarze Kugel |
| THEMURA (= THEMURA- AMUR) | HEBAZ | BOBOON | ACHAROTH | ANARETA (= ANARETA SADAI) |
| <i>mit</i> | <i>und</i> | | | |
| SCHAMMAROTH (IV) | BESAZ | | | |

Rangstufe 5: Die 71 gestürzten Gewalten (sogenannte böse Gewalten)

Die 71 gestürzten Gewalten teilen sich in fünf Gruppen mit je einem Anführer und 13 folgenden Dämonen auf. An der Spitze steht der 71. Dämon dieser Rangordnung. Die Beschreibung der fünf Gruppen erfolgt nicht widerspruchsfrei, so daß manche Bezeichnungen unsicher bleiben. Einige Plätze können nur mit unsicheren Kandidaten, andere überhaupt nicht besetzt werden. Dennoch verbleiben zwei »gestürzte Gewalten«, die keinem Platz zugeordnet werden können. Keine andere Übersicht ist mit so vielen konkreten Zuordnungsunsicherheiten behaftet wie die nachfolgende:

SADA GJEMEL
Oberster Tyrann des Stoffes

| | | | | |
|--|---|--|---|-------------------------------|
| METATRON | RHAABOOM | KISPOTH KEJIM | SADA | DEBTAH AGLAI |
| SATANAS | SIRAC | | SCHARTATAN | |
| Angesicht Satans, Fürst der Wandlung | Verderbliche Naturgewalt, bringt Katastrophen | Strahler, zerlegt durch Strahlungen | Aussauger aller Kraft, Willensknechter | List alles Weiblichen, Sphinx |
| <i>mit</i> | <i>mit</i> | <i>mit</i> | <i>mit</i> | <i>mit</i> |
| 1 STRASCH | N. N. | GHEZARIN | PHAGOZ O. PHEGOZ | ALROTH (?) |
| Rauchendes Feuer | Feuersbrünste | Strahlende Gestirne | Süchtigkeit | List |

| | | | | | |
|----|--|-------------------------------------|--|--------------------------------|---|
| 2 | SOLATH Schmelzen- des Feuer | BOOZEROTH Hagelschläge | ANAC (?) Strahlende Erde | N. N. Hörigkeit (?) | BELMAZ Hintertücke |
| 3 | SALAZEL Flüssiges Feuer | N. N. Überschwem- mungen | N. N. Magnetstrahlen | PURESIN Feigheit | TANOPUS Doppelzüngig- keit |
| 4 | ZATHUR Zornesglut | LECHAMAH Lawinen | CHALCHOR (?) Lichtstrahlen | N. N. Putzsucht | HAGIR (?) Blendung |
| 5 | N. N. Racheglut | HAGEFITH Unglück durch Steine | N. N. Zersetzungs- strahlen | N. N. Ichsucht | REGIONAI Verführung |
| 6 | NESTROCHIN Sinnesglut | ZOPHAR Unglück durch Pflanzen | N. N. Strahlende Flüssigkeiten | ENRATH Gewohnheit | HEGEMEL Lebensgier |
| 7 | THOMMI- TACH Tyrannei | SANGABEL Unglück durch Tiere | CHOSMON Strahlende Ge- steine | CHUSITH Angst | NOXELMAR (?) Perversität |
| 8 | THOMMACH Fanatismus | GOLOM Unglück durch Menschen | ARIMOSCH Strahlende Pflanzen | N. N. Verkümmerung | N. N. Zwiespältigkeit |
| 9 | BOOZ Dürre | ZORAPHUL Staub | GAMELECH Strahlende Tie- re | N. N. Versteinerung | HAMADAI Heimlichkeiten |
| 10 | N. N. Gefräßig- keit | N. N. Sturm | N. N. Strahlende Menschen | TATAMAN Vergiftung | N. N. Satanische Klugheit |
| 11 | JERUBEL Zerstörung | OSSACHON Sümpfe | ZYSMAROTH Mißgeburten und Mißwüchse (Krebs) | GESAZEL (?) Willenlosigkeit | ZAMALEK Sterilität |
| 12 | BELIBAZ (?) Leiden- schaften | ZATHANAE Finsternis | PHARAN Zauberer, Be- hexer, Scharla- tane | SADRAS Lauheit | PALEOCHIN Schwindel |
| 13 | JEGOR Wilde Ver- zweiflung, Kurzschuß | GESEMEL Erdbeben | BOLIM (?) Vergewaltigung des Stoffes (?) | CHAPOZ Entseelung | BELGAMIM (?) Vorteilsberech- nung |

Überhaupt nicht eingeordnet werden können:

| | |
|---------------------------------|---|
| Bozaz Angst, Verfolgungswahn | Lecromazon Geschwätzigkeit, Verleumdung, Tratscherei |
|---------------------------------|---|

Rangstufe 4: 25 gestürzte Fürsten (sogenannte böse Mächte)

Die 25 gestürzten Fürsten teilen sich auf in einen Dämon an der Spitze sowie je 12 Dämonen der Planeten und der Tierkreiszeichen. Dabei sollten die 12 Planetenfürsten jeweils einen höherrangigen Dämon über sich haben. Fehlerhafte Beschreibungen führen freilich dazu, daß 14 Planetenfürsten genannt werden, mithin zwei zuviel.

PYTHON (= LEVIATHAN)

Der Lindwurm. Er schlingt sich um die Erde.

Die Dämonen der zwölf Planeten

| | | | |
|---|--|---|--|
| Sonne: ASTAROTH (IX) <i>mit</i> SORATH | Mond: MOLOCH (VII) <i>mit</i> MALKUT | Merkur: ASMODAI (VIII) <i>mit</i> TAPHTHARTAROTH | Mars: BEELZEBUB (VII) <i>mit</i> SCHARTATAN |
| Venus: CADAMOTH (VII) <i>mit</i> SCHAMMAROTH (= AMOR- SCHAMMAROTH) | Jupiter: ISMAEL (VIII) <i>mit</i> CARIOTH | Saturn: BELIAL (VII) <i>mit</i> NAHEBAZ | Uranus: BAALAK (VII) <i>mit</i> CHOCHOTHENOTH |
| Neptun: ADONAI MELCHIM (VIII) <i>mit</i> SCHEBARSCHENOTH | Pluto: ISCHTAH <i>mit</i> SCHAMMASCH | Sirac: SIRAC (VII) <i>mit</i> SCHEBATIM | Chaos: MELECH CHAOS <i>mit</i> LAMECH |

Diener des MALKUT: DESECH.

Die Dämonen der zwölf Tierkreiszeichen

| | | | |
|--------------------|-------------------------|-----------------------|-----------------------|
| Löwe: OCH | Krebs: PHUL | Zwillinge: ORPHIEL | Widder: PHALEG |
| Stier: HAGITH | Schütze: BETHOR | Steinbock: ARATRON | Wassermann: THAMUZ |
| Fische: NASCHIM | Skorpion: HELIZARETH | Waage: BISTUAH | Jungfrau: THOTH |

Diener des OCH: BERESCHIT. Diener des PHALEG: AZAMUK und AZUK.

Rangstufe 3: 33 bzw. 40 gestürzte Mächte (sogenannte Magier)

Die Systematik verlangt die Angabe von 33 gestürzten Mächten. Tatsächlich gibt es zum einen vier Gruppen zu jeweils fünf Dämonen, zum zweiten den sogenannten 13-armigen Leuchter Luzifers, in welchem vier kleine Dreiergruppen von einem 13. Dämon zusammengehalten werden. Probleme entstehen durch verschiedenartige Identifizierungen innerhalb des 13-armigen Leuchters, welche die 13-Zahl in Frage stellen. Zusätzlich wird ein 7-armiger Leuchter eingeführt, dessen Besetzung zugleich fehlerhaft beschrieben wird. Die Einordnung von Methabel und Zedech in diesen Leuchter erfolgt allein aus Gründen der Systematik.

Vier Gruppen zu je 5 Dämonen

| | | | |
|----------------------------|----------------------------|---------------------------------|---------------------------|
| Macht des Wis- sens ... | Macht des Wol- lens ... | Macht des Schwei- gens ... | Macht des Wa- gens ... |
| ANAM | JEOSI | THUROBAL (= THUROBABEL) | JESSUM |
| der Wahrheit | der Gerechtigkeit | über die Wirklich- keit | mit Verstand |
| NISCHAM | ESCHI | ASTEROBAL (= ASTEROBABEL) | HILLEL |
| vom Geheimen | der satanischen Weihe | über das Dogma | mit Mut |
| HURAM | JAIMI | GEODAD (= ZEODAD = GEOBABEL) | VISAD |
| vom Leben | der Freiheit | über die Tat | mit Gleichgewicht |

| | | | |
|------------------------------------|----------------------------|--|---|
| CHAJRAM vom Geist | NAORMENI der Gesetze | ZIEROBABEL über die Vollkom- menheit | IRUM mit allen Mitteln |
| BAALAM (= BALAM) von der Gefahr | OSSUMI des Fortschritts | JEZABEL über die Gegner- schaft | HUSSUM (= SEPHIRED) durch »Eierlegen« |

Der 13-armige Leuchter Luzifers

NAHESCH

Die »treibende Kraft«. Dämon der satanischen Blutopfer.

| | | |
|---|--|--|
| AOR Astrallicht ? | AOD Magnetlicht | AOB Irdisches Licht ? |
| NESCHAMAH Geist | RUACH Seele | NEPHESCH Materie |
| ARCHOTH Religion, Weltanschauung ? | AZOTH Dämonie, Magie, Geheim- wissenschaft | HYLEG Naturwissenschaften ? |
| ARCHAMELECH (= ARCHAMELEK) Höherer Wille, Prinzip des Wortes | THAROTH Kampf, Leidenschaft, Prin- zip der Tat | BOAS Beharrungskraft, Prinzip der Form |

Der 7-armige Leuchter Luzifers

| | | | |
|---------|--------------|------------|--------|
| MERININ | METHABEL (?) | CHUS | ARIMAN |
| RAMBOZ | AHAB | ZEDECH (?) | |

Diener des CHUS: GARIOL, ZUREFITH.

Rangstufe 2: 5 gestürzte Erzengel (sogenannte Herren)

Von den 5 gestürzten Erzengeln werden im Handbuch auch die Namen genannt, die sie vor dem Sturz besessen haben sollen. Einige von ihnen haben weitere Dämonen als Diener.

| | | | | |
|------------------|-------------------------------------|-------------------------------|----------------|-------------------------------|
| AHASVER | AZER | CHAOMER | NEPHER | ELIPHER |
| Unfriede, Unruhe | Maßlosigkeit des Wortes, Propaganda | Berechnung | Auflehnung | Auswertung aller Wissenschaft |
| <i>vormals</i> | <i>vormals</i> | <i>vormals</i> | <i>vormals</i> | <i>vormals</i> |
| AHAZIEL | AZIEL (?) | NEHERIEL (?) | NATHUSIEL | ELIPHIEL |
| Frieden | Schweigen | Einfalt | Einordnung | Herzensweisheit |
| Diener: | CYBUZAR GESACHAR | ANAROTH ERDOSCH ZAZIPUR | SAMMAROTH | |

Rangstufe 1: Gestürzte Engel

Zur Gruppe der gestürzten Engel zählen zum einen ausdrücklich die sog. 12 »Genien der Weltreligion«, zum anderen vermutlich die verschiedenen als Diener höherrangiger Dämonen eingeführten bösen Geister sowie ebf. vermutlich eine Reihe von Dämonen, deren Rangstufe nicht angegeben ist und die aufgrund ihrer Beschreibung an keiner anderen Stelle unterzubringen sind.

12 Genien der Weltreligion

| | | | |
|-------|--------|---------|---------|
| 1 | 2 | 3 | 4 |
| BORAH | PHARAH | ACHANAH | HABAJAH |
| 5 | 6 | 7 | 8 |
| BOZAH | SUNAH | GENAH | MORAH |
| 9 | 10 | 11 | 12 |
| AGLAH | FUNAH | JEZAJAH | LELAH |

Sonstige gestürzte Engel

Die Diener höherrangiger Dämonen sind bei ihrem jeweiligen Herrn genannt. Im übrigen verbleiben:

| | |
|-----------|--|
| ALAZAR: | Dämon der Redner, »Lügenteufel«. |
| ARCHAAM: | Reise-Unglück, »Zufall«. |
| BEBAZ: | Angst, Verfolgungswahn. |
| CHAOS: | Gegner von Scheadar. |
| CHATAMAN: | Hartherzige Reiche. |
| GARIBUZ: | Ortsteufel, hat selbst Legionen niederer Teufel. |

GEMMACHAR: Viehfall durch Behexung.

HATHATHOR: Verhandlungen, Schauprozesse.

HENNOCH: Zahlen, Zeichen, Magie.

MINOR: Kriegsrüstung, Kriegsindustrie, Plünderung, Brandschatzung.

NIKOR: Kriegsrüstung, Kriegsindustrie, Plünderung, Brandschatzung.

TAMAZAN: Schadenbringender, schadenfroher Erdgeist.